EINWOHNERGEMEINDE OBERSIGGENTHAL

INHALTSVERZEICHNIS

SEITE		INHALT
3		Jahresrückblick des Gemeinderates
5	0	Allgemeine Verwaltung
18	1	Öffentliche Sicherheit
23	2	Bildung
26	3	Kultur, Freizeit
31	4	Gesundheit
32	5	Soziale Wohlfahrt
39	6	Verkehr
41	7	Umwelt, Raumordnung
51	8	Volkswirtschaft
53	9	Finanzen, Steuern
59	10	Verbände, Institutionen

Ein Jahr später als geplant, der Grund lag bei der Badenfahrt, fand wiederum das traditionelle Jugendfest statt. Ein initiatives OK stellte mit Beteiligung von Vereinen und Parteien einmal mehr ein attraktives Programm zusammen, das Kinder, Eltern und Besucher zu begeistern vermochte. Das prachtvolle Wetter trug dazu bei, dass das mehrtägige Fest lange im Gedächtnis der Teilnehmenden haften bleibt.

ALLGEMEINE VERWALTUNG
Der angespannte Arbeitsmarkt machte sich auch bei der Stellenrekrutierung für Verwaltungspersonal bemerkbar. Es war schwierig, qualifiziertes Personal zu rekrutieren. Ausgetrocknet zeigte sich die Stellenbörse insbesondere im Bereich der Steuerfachleute.

ÖFFENTLICHE SICHERHEIT
Der Kappisee zieht bei schönem Wetter immer wieder eine grosse Anzahl von Erholungssuchenden aus der ganzen Bevölkerung an. Als störende Begleiterscheinung mussten zu Beginn der warmen Sommermonate unakzeptable Nachtruhestörungen registriert werden. Die Anstösser reklamierten zu Recht und verlangten mehr Ruhe. Durch gezielte zivile Überwachungspatrouillen konnte diese unangenehme Entwicklung gestoppt werden. Über die ganze Gemeinde gesehen haben aber erfreulicherweise Nachtruhestörungen und Beschädigungen abgenommen. Die patrouillierende Stadtpolizei zeigt offensichtlich Wirkung.

BILDUNG
Die Ungewissheit, in welche Richtung sich die Schule Aargau entwickeln wird, hat auch im vergangenen Jahr angehalten. Leider kam mit den beiden Gemeinden Untersiggenthal und Würenlingen bezüglich Führung der Oberstufe bisher keine Einigung zustande. Das grosse Reformprojekt Bildungskleeblatt ist vom Grossen Rat in zweiter Lesung mit zum Teil grossen Mehrheiten verabschiedet worden. Am 17. Mai 2009 wird das Volk dazu Stellung nehmen. Eine lang ersehnte Beruhigung ist in der Schulleitung eingetreten. Der neue Schulleiter, Thomas Birri, hat sich rasch eingearbeitet und führt die Obersiggenthaler Schulen initiativ und mit Umsicht. Grosse Veränderungen ergeben sich in der Schulpflege durch die Rücktritte von Willi Graf und dem langjährigen Mitglied und Präsidenten, André Ecabert.

GESUNDHEIT
Mit „Obsifit" lancierten verschiedene Sportvereine ein Projekt zur Förderung von sportlichen Tätigkeiten in der Bevölkerung. Beim zweiten Anlass war die Teilnahme leider sehr bescheiden. Auf eine Weiterführung im 2009 wird verzichtet.
Nehmen Obersiggenthaler Verkaufsstellen ihre Verantwortung bezüglich Alkoholverkauf wahr? Die im Auftrag des Gemeinderates durchgeführten Testkäufe von alkoholischen Getränken zeigten ein ernüchterndes Resultat. Von 18 geprüften Verkaufsstellen haben 6 gegen die Jugendschutzbestimmungen verstossen. Die Fehlbaren wurden orientiert und gleichzeitig verwarnt.

SOZIALE WOHLFAHRT
Die Ausgaben in der Sozialhilfe sind geprägt durch jährlich sehr grosse Schwankungen. Budgetzahlen stützen sich meist auf Vorjahre und Angaben des Kantons ab. Im Jahre 2008 sind die Kosten unerwartet und massiv gesunken, einerseits wegen der Wirtschaftslage und andererseits wegen ausserordentlichen Rückzahlungen. Am grossen Überschuss der Rechnung 2008 haben diese Rückgänge einen wesentlichen Anteil.

UMWELT, RAUMORDNUNG
Die Vorlage Teilzonenplanänderung wurde im Frühjahr 2007 unter dem Eindruck der (zu) stark steigenden Verschuldung vom Einwohnerrat abgelehnt. Für die Entwicklung einer wachsenden Gemeinde sind aber raumplanerisch aktualisierte Grundlagen enorm wichtig. Der Gemeinderat wird deshalb diese wichtige Vorlage dem Rat im Frühjahr 2009 erneut unterbreiten.

VOLKSWIRTSCHAFT
Die massive Bankenkrise vom Herbst 2008 weitete sich bis Ende des Jahres zu einer allgemeinen Wirtschaftskrise aus. Stark betroffen waren insbesondere die Finanz- und Exportwirtschaft. Die noch nicht absehbaren Auswirkungen werden sich mit Verzögerung auch auf die Gemeinden auswirken. Im steuerlichen Bereich sind 2009 aber noch keine grossen Rückgänge zu erwarten. Ungewiss ist hingegen die Situation im Sozial- und Arbeitsmarktbereich. Ebenso schwierig ist es, Aussagen zum Geschäftsgang der KMU zu machen. Als Gemeinde verfügt Obersiggenthal nur über sehr beschränkte Möglichkeiten, mit Investitionen in das Geschehen einzugreifen.

FINANZEN UND STEUERN
Die 8 Mio. Franken zur Ausfinanzierung der Aargauischen Pensionskasse haben die Finanzen der Gemeinde aus dem Gleichgewicht gebracht. Mit dem geplanten Beitrag an die Erweiterung des Alterswohnzentrums Gässliacker von 5 Mio. Franken würde die Grenze der verzinslichen Schulden von 30 Mio. Franken empfindlich überschritten. Der Souverän hat im November 2008 zwar der Erweiterung des Alterswohnzentrums zugestimmt, gleichzeitig aber die daran gekoppelte Steuerfusserhöhung abgelehnt. Um handlungsfähig zu bleiben, hatte der Gemeinderat darauf nochmals Budgetverschiebungen und weitere Einsparungen vorgenommen. Der Einwohnerrat stimmte in der Folge einer moderaten Steuerfusserhöhung von 2 % zu, und dasselbe taten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, wenn auch äusserst knapp, in der Abstimmung vom 8. Februar 2009.

VERBÄNDE, INSTITUTIONEN
16 Gemeindeammänner aus dem Bezirk Baden sind in einer Arbeitsgruppe „Gemeindezusammenarbeit" der Frage nachgegangen, wie sich Zentrums- und Agglomerationsgemeinden der Region Baden entwickeln könnten. Dazu wurde ein Bericht in Auftrag gegeben, in dem mit gesicherten Zahlen und Fakten die Situation jeder einzelnen Gemeinde, auch im Vergleich untereinander, dargestellt wird. Im März 2009 wird der verifizierte Bericht an einer Orientierungsversammlung allen Exekutiven mit Gemeindeschreiberinnen und Gemeindeschreibern vorgestellt. Anschliessend kann die Diskussion über die Schlussfolgerungen des Berichtes in jeder einzelnen Gemeinde beginnen.

Max Läng, Gemeindeamman

GEMEINDERESULTATE

24.02.2008	**EIDGENÖSSISCHE VOLKSABSTIMMUNG**	**JA**	**NEIN**
	Volksinitiative „Gegen Kampfjetlärm in Tourismusgebieten“	357	1‘472
	Unternehmenssteuerreformgesetz II	864	946
	AARGAUISCHE VOLKSABSTIMMUNG		
	Verfassungsänderung vom 18. September 2007	1‘375	280
	Grossratswahlgesetz	1‘316	321
	Volksinitiative „Gegen Bauverhinderung, für neue Arbeitsplätze“	611	1‘124
	Grosskredit Bahnhof Aarau; Erwerb von Stockwerkeigentum	1‘110	536
01.06.2008	**EIDGENÖSSISCHE VOLKSABSTIMMUNG**	**JA**	**NEIN**
	Volksinitiative „Für demokratische Einbürgerungen“	859	1‘236
	Volksinitiative „Volkssouveränität statt Behördenpropaganda“	547	1‘500
	Verfassungsartikel „Für Qualität und Wirtschaftlichkeit in der Krankenversicherung“	799	1‘241
	AARGAUISCHE VOLKSABSTIMMUNG		
	Verfassungsänderung vom 4. Dezember 2007, Anpassung der Wirtschaftsfreiheit an Bundesrecht	1‘491	346
	Verfassungsänderung vom 4. Dezember 2007, Administrative Entlastung von Unternehmen	1‘610	208
	GEMEINDEABSTIMMUNG		
	Urnenabstimmung über die Modernisierung der Wasserversorgung: Ersatz Steuerung und Neubau Reservoir Kirchdorf mit einem Kredit von 3‘100‘000 Franken	1‘779	193
03.11.2008	**GEMEINDEWAHL**		
	Stille Wahl eines Ersatzmitgliedes der Schulpflege für den Rest der Amtsperiode 2006/2009 Gewählt wurde Adrian Sutter, Schürmattweg 1, 5416 Kirchdorf		
30.11.2008	**EIDGENÖSSISCHE VOLKSABSTIMMUNG**	**JA**	**NEIN**
	Volksinitiative „Für die Unverjährbarkeit pornografischer Straftaten an Kindern“	1‘311	1‘186
	Volksinitiative „Für ein flexibles AHV-Alter“	888	1‘640
	Volksinitiative „Verbandsbeschwerderecht: Schluss mit der Verhinderungspolitik - Mehr Wachstum für die Schweiz!“	892	1‘568

	JA	NEIN
Volksinitiative „Für eine vernünftige Hanf-Politik mit wirksamem Jugendschutz“	905	1‘566
Änderung vom 20. März 2008 des Bundesgesetzes über die Betäubungsmittel und die psychotropen Stoffe	1‘795	618

AARGAUISCHE VOLKSABSTIMMUNG

Steuergesetz (vorgezogene Inkraftsetzung)	1‘459	820

WAHL DES REGIERUNGSRATES

Es haben kandidiert:	
Peter C. Beyeler	1‘351 Stimmen
Roland Brogli	1‘306 Stimmen
Urs Hofmann	1‘122 Stimmen
Rainer Huber	946 Stimmen
Susanne Hochuli	938 Stimmen
Doris Fischer-Taeschler	859 Stimmen
Luzi Stamm	742 Stimmen
Alex Hürzeler	739 Stimmen
Pius Lischer	199 Stimmen
René Bertschinger	164 Stimmen
Pierre Singer	92 Stimmen
Peter Commarmot	85 Stimmen
Vereinzelte	55 Stimmen

WAHL DER BEZIRKSRICHTER

Es haben kandidiert:	
Bruno Burkart	970 Stimmen
Heinz Meier	946 Stimmen
Werner Kummer	943 Stimmen
Barbara Funk	872 Stimmen
Daniel Brunner	866 Stimmen
Andreas Stamm	848 Stimmen
Marlies Messmer	801 Stimmen
Monica Benz	751 Stimmen
Pius Benz	677 Stimmen
Franz Mazenauer	662 Stimmen
Marie Louise Reinert-Brügger	610 Stimmen
Roland Fricker	588 Stimmen
Carla Ferrari Benz	493 Stimmen
Hassan Bajwa Yahya	437 Stimmen
Danièle Gallarotti	437 Stimmen
Martin Prochazka	277 Stimmen
Vereinzelte	94 Stimmen

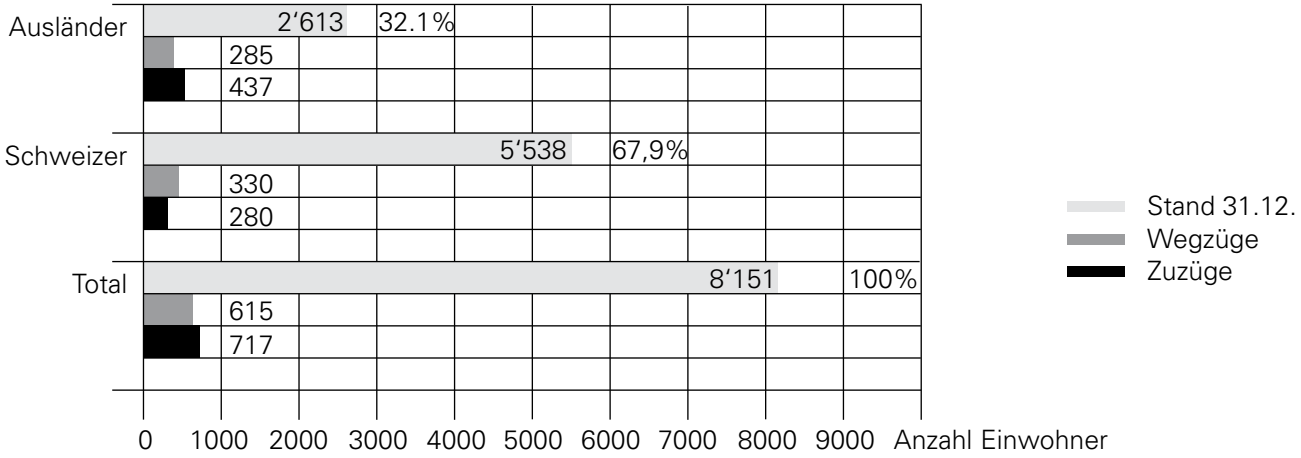
WAHL DES BEZIRKSSCHULRATS	
Es haben kandidiert:	
Hans-Rudolf Imholz-Iten	1‘155 Stimmen
Werner Meier	940 Stimmen
Agnes Weber-Koch	925 Stimmen
Eva Schüttel-Koenig	891 Stimmen
Barbora Schnitter Weber	804 Stimmen
Vereinzelte	169 Stimmen

30.11.2008 GEMEINDEABSTIMMUNG	JA	NEIN
Voranschlag 2009 der Einwohnergemeinde mit einem Gemeindesteuerfuss von 100 %	1‘197	1‘278
Beitrag zur Erweiterung des Pflegeheims Gässliacker	1‘517	909

STIMMREGISTER	2008	2007
Stimmberechtigte Einwohner	4‘618	4‘629
Stimmberechtigte Auslandschweizer	72	71

WOHNBEVÖLKERUNG

BEVÖLKERUNGSSTATISTIK 2008



	2008	2007
Umzüge innerhalb der Gemeinde	290	314
Durch ordentliche Einbürgerungen haben das Bürgerrecht von Obersiggenthal erhalten	88	56

EINBÜRGERUNGEN

BERICHT DER EINBÜRGERUNGSKOMMISSION

SITZUNGEN

Die Kommission trat zu zwei Vorbereitungssitzungen und 13 Sitzungen zur Befragung der Einbürgerungsbewerber zusammen. Zusätzlich hat eine Sitzung von fünf Mitgliedern der Kommission mit der Schulleitung und mit Lehrpersonen im Zusammenhang mit dem Gesuch einer Familie stattgefunden. Der Kommission lagen 45 neue Gesuche vor. Sie hatte ferner nochmals 14 Anträge von Gesuchstellern aus den Jahren 2006 und 2007 zu behandeln.

Der Aufwand, der insbesondere von Seiten der Gemeindekanzlei, aber auch von den einzelnen Kommissionsmitgliedern im Zusammenhang mit den Einbürgerungsgesuchen geleistet werden muss, hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht. Dies ist einerseits auf die gestiegene Zahl der Gesuche und deren Komplexität, andererseits aber auch auf die verschärfte Praxis des Kantons bezüglich der abzuliefernden Unterlagen (z. B. Strafregisterauszüge) zurückzuführen. Liegt zwischen Einreichung des Gesuchs an den Gemeinderat und dessen Weiterleitung nach der Aufnahme ins Bürgerrecht durch den Einwohnerrat eine zu grosse Zeitspanne, müssen gewisse Unterlagen von Seiten der Verwaltung bei den Bewerbern neu eingefordert werden. Ausserdem waren vermehrt klärende Gespräche oder Anhörungen von Bewerbern durch den Präsidenten nötig, an denen jeweils einzelne Mitglieder sowie Vertreter der Verwaltung teilnahmen.

Seit 2007 werden die Gebühren (Erwachsene Fr. 1'000; jugendliche Bewerber bis 23

Jahre Fr. 750; Kinder im Gesuch der Eltern bzw. eines Elternteils sind gebührenfrei; für Zweitbefragung Zuschlag von Fr. 250) unmittelbar nach erfolgter Befragung durch die Kommission erhoben. Der zum Teil enorme Aufwand von Verwaltung und Kommission für Bewerber, die das Aufnahmeverfahren nicht bestanden oder abgebrochen hatten, wurde bisher nicht in Rechnung gestellt. Ab 2008 müssen abgewiesene Bewerber mindestens Fr. 500 Aufwandentschädigung bezahlen. Seit 20 Jahren betrug die Entschädigung der Kommissionsmitglieder für das Aktenstudium Fr. 5 pro Dossier. Der Gemeinderat hat angesichts des erhöhten Aufwands und der aufgelaufenen Teuerung diesen Betrag ab 2008 auf Fr. 10 erhöht.

Im Schoss der Kommission werden immer wieder Fragen zur Integration der Einbürgerungswilligen diskutiert. Aufgrund der häufigeren Gesuche um Einbürgerung eines Elternteiles mit den Kindern haben einzelne Fraktionen des Einwohnerrates den Wunsch geäussert, es seien künftig Familien nur noch gesamthaft einzubürgern und auf das getrennte Verfahren für einen Ehepartner mit den Kindern sei zu verzichten, da sich in diesen Fällen der nicht eingebürgerte Partner unter Umständen nicht mehr um die Integration bemühe. Sollte diese im Widerspruch zur Rechtsprechung stehende Auffassung im Einwohnerrat eine Mehrheit finden, müsste der Einwohnerrat der Kommission eine entsprechende Weisung erteilen.

BEFRAGUNGEN

Es wurden 44 erstmalige Befragungen sowie 12 Zweitbefragungen bzw. Abklärungen durchgeführt. Davon konnten 39 Gesuche (34 nach der ersten, 5 nach der zweiten Befragung) in befürwortendem Sinn an den Gemeinderat weitergeleitet werden.

ZUSICHERUNG DES GEMEINDEBÜRGERRECHTES

Im Jahre 2008 hat der Einwohnerrat insgesamt 37 Dossiers (Vorjahr 33) behandelt, wovon eines an die Einbürgerungskommission zurückgewiesen wurde. 79 Personen (Vorjahr 58) konnte das Gemeindebürgerrecht von Obersiggenthal zugesichert werden. Folgende Nationalitäten sind dabei vertreten: Bosnien-Herzegowina 2, Deutschland 5, Irak 2, Luxemburg 1, Kroatien 2, Mazedonien 2, Niederlande 1, Serbien-Montenegro 16, Sri Lanka 3, Türkei 2.

EINWOHNERRAT

SITZVERTEILUNG

AMTSPERIODE	2006 - 2009	2002 - 2005
Partei	Sitze	Sitze
CVP	12	11
EVP	2	2
FDP	7	7
SP	8	8
SVP	10	11
SD	–	1
parteilos	1	0
Total	40	40

SITZUNGEN	2008	2007
Sitzungen	4	5
Geschäfte	31	34

BÜRO

Das Büro des Einwohnerrates setzte sich 2008 wie folgt zusammen:

Präsident: Andreas Schweizer (SP)
Vizepräsident: Patrick Hehli (SVP)

Stimmenzählerinnen: Lisa Dikk (SVP)
Denise Hunziker (SP)

BEHANDELTE GESCHÄFTE

13.03.2008

- Inpflichtnahme Christoph Villiger (FDP) als Mitglied des Einwohnerrates anstelle von Rolf Frech
- Einbürgerungen
- Modernisierung Wasserversorgung; Ersatz Steuerung, Neubau Reservoir Kirchdorf; Projekt und Kredit von 3'100'000 Franken brutto inkl. MwSt.
- Schiessanlage Ebne; Ausrüstung mit einem künstlichen Kugelfangsystem (KKS), Kredit von brutto 140'000 Franken inkl. MwSt.
- Umfrage; Beantwortung von verschiedenen Fragen

24.06.2008

- Inpflichtnahme René Roth (SVP) als Mitglied des Einwohnerrates anstelle von Thomas Frei
- Einbürgerungen
- Verwaltungsrechnung 2007
- Rechenschaftsbericht 2007
- Kreditabrechnungen
  - Sauberwasserleitung Boldi
  - Netzerweiterung und Netzerneuerung Wasserversorgung Boldistrasse
  - Wasserleitung Südstrasse
  - Hallen- und Gartenbad: Sanierung 3. Etappe
  - Quellwasserfassung Hertenstein
  - Nutzungsplanung Kreisel
  - Erschliessung Baugebiet Gen. Guisanstrasse
  - Tempo 30 in sechs Teilzonen von Nussbaumen
  - Sanierung Kreisel OSOS
  - Austrasse Rieden; Wasserleitungs- und Fahrbahnerneuerung, Kanalisationserneuerung
- Oberstufenschulzentrum OSOS, Kreditbegehren über 138'000 Franken für die Erneuerung Dichtungsfolie und Wärmedämmung über Garderobentrakt, Turnhalle und Eingangsbereich West (Pausenplatzbereich)
- Entwicklung der Gemeinde Obersiggenthal in der Region Baden-Wettingen Information des Einwohnerrates
- Motion Linus Egger (CVP) betr. Verhinderung von Missbrauchsfällen bei der Sozialhilfe durch Arbeitseinsätze
- Umfrage; Beantwortung von verschiedenen Fragen

16.10.2008

- Inpflichtnahme Michael Brandmaier (FDP) als Mitglied des Einwohnerrates anstelle von Bruno Burkart
- Einbürgerungen
- Finanz- und Investitionspläne 2009 - 2013
- Voranschlag 2009
- Kreditantrag zur Erweiterung des Pflegeheims Gässliacker Nussbaumen
- Dringliche Motion von Linus Egger zur Sanierung des Finanzhaushaltes

04.12.2008

- Inpflichtnahme Peter Frey, Nussbaumen (EVP) als Mitglied des Einwohnerrates anstelle von Judith Brönnimann
- Einbürgerungen
- Revidierter Voranschlag 2009
- Verlängerung Pilotphase für definitive Weiterführung Jugendnetz, Projektantrag für externe Evaluation der Pilotphase
- Motion Erich Schmid (CVP); Varianten bei Vorlagen zur Sanierung von Quartierstrassen; Der Gemeinderat beantragt Entgegennahme als Postulat
- Kreditabrechnung Sanierung Rainstrasse West (Strasse, Wasser, Abwasser)
- Postulat CVP vom 2. Dezember 2004 betreffend Schutz vor Bahnlärm; Abschreibung von der Kontrolle
- Postulat Walter Leder vom 19. Juni 2006 betreffend Schaffung eines zusätzlichen Sportplatzes in der Gemeinde Obersiggenthal; 2. Bericht
- Postulat Christa Ochsner (CVP); Attraktivitätssteigerung Hallen- und Gartenbad
- Postulat Mike Weber (CVP) betr. Zusammenlegung von Kommissionen mit Nachbargemeinden
- Motion Josef Sieber (CVP) betr. tiefere und regional einheitlichere Abfallgebühren

GEMEINDERAT

GESCHÄFTE	2008	2007
Sitzungen	48	48
Behandelte Geschäfte	931	1‘046

PERSONAL

AUSTRITTE

30.04.2008	Braun Monika	Mitarbeiterin Schulsekretariat
31.07.2008	Arnold René	Mitarbeiter Wasserversorgung
31.07.2008	Müller Myriam	Mitarbeiterin Steueramt
31.07.2008	Zahno Helen	Schulsozialarbeiterin Jugendnetz
07.08.2008	Hitz Marcel	Lernender Gemeindeverwaltung
08.08.2008	Peyer Guido	Lernender Betriebspraktiker Baudienst / Hausdienst
30.09.2008	Frei Thomas	Stellvertreter Steueramtsleiter

EINTRITTE

01.01.2008	Geissmann Claudia	Sozialarbeiterin Sozialdienst
01.05.2008	Zink Nicole	Mitarbeiterin Schulsekretariat
01.08.2008	Blikisdorf Barbara	Mitarbeiterin Steueramt
01.08.2008	Demir Ali	Mitarbeiter Jugendnetz
04.08.2008	Schleuniger Kaj	Lernender Betriebspraktiker Hausdienst
13.10.2008	Küffer Petra	Stellvertreterin Steueramtsleiter

JUBILÄEN

35 Jahre	Klingler Rosa und Horst, Hauswarte Schulhaus Kirchdorf
30 Jahre	Parmar Verena, Leiterin Einwohnerkontrolle
20 Jahre	Gschwind Edgar, Bauamt, ab 1. Januar 2009 Wasserversorgung
15 Jahre	Gätzi Beatrix, Sachbearbeiterin Einwohnerkontrolle
10 Jahre	Blazevic Ankica, Aushilfe Raumpflege
10 Jahre	Läng Max, Gemeindeammann
10 Jahre	Neuhaus Roland, Hauswart
10 Jahre	Steimer Heidi, Schulsekretärin
5 Jahre	Bättig Dominique, Sachbearbeiterin Einwohnerkontrolle
5 Jahre	Frei Thomas, Stellvertreter Leiter Steueramt
5 Jahre	Höppli Susanne, Aushilfe Raumpflege
5 Jahre	Mujovik Alma, Aushilfe Raumpflege

LANGJÄHRIGER MITARBEITER IN DER GEMEINDEVERWALTUNG OBERSIGGENTHAL

Rosa und Horst Klingler, nebenberufliche Hauswarte im Schulhaus Kirchdorf, konnten Ende Dezember auf eine 35-jährige Dienstzeit zurückblicken. Der Gemeinderat dankt ihnen für die Treue zur Gemeinde und die unermüdliche Arbeit im und um das Schulhaus Kirchdorf.

Verena Parmar, Leiterin der Einwohnerkontrolle, konnte Ende Februar ihr 30-jähriges Dienstjubiläum feiern. Der Gemeinderat dankt Verena Parmar für ihr ungebrochenes Engagement, ihre wertvolle Arbeit und die langjährige Treue.

VERWALTUNG

BERICHT DER EDV-KOMMISSION

ALLGEMEINES

Die Gemeindeinformatik wurde aufgrund neuer Erkenntnisse und Anforderungen an die veränderten Bedürfnisse angepasst. Eine hohe Verfügbarkeit der Informatik-Infrastruktur wurde sichergestellt. Neben dem täglichen Support der Systeme, der Unterstützung der Mitarbeiter und verschiedenen Routinegeschäften wurden auch neue Projekte realisiert.

CITRIX-MIGRATION

Die Ende 2007 gestartete Citrix-Migration wurde anfangs 2008 erfolgreich abgeschlossen. Sämtliche Applikationen konnten auf die neue Plattform migriert werden.

NEUES KOPIERKONZEPT

Die geplante Ablösung der bestehenden Kopiergeräte konnte realisiert werden. In allen Abteilungen stehen nun Geräte zur Verfügung, welche sowohl kopieren als auch drucken können. Die Reduktion des Geräteparks wird Kosteneinsparungen im Bereich Anschaffung, Zubehör und Unterhalt zur Folge haben.

VOLLSCANNING STEUERAMT MIT „DIGITAX"

Die Informatik hat im Februar 2008 in Zusammenarbeit mit der Abteilung Steuern die Installation zum Dokumenten-Vollscanning vorgenommen. Neu werden die Steuererklärungen ab 2007 im DuMo-Steuerarchiv gescannt und indexiert. Die Mitarbeitenden der Abteilung Steuern haben physisch kein Papier mehr auf dem Tisch.

TUTORIS FÜR DIE AMTSVORMUNDSCHAFT

Für die Amtsvormundschaft wurde für die Buchführung ein Modul des für den Sozialdienst im Einsatz stehenden Softwaremoduls Tutoris installiert und eingeführt. Die Amtsvormundschaft wird ihre Mündelbuchhaltung künftig mit dieser Software führen.

UPDATE FÜR NEST UND ABACUS

Für die Standard-Gemeindeapplikationen Nest und Abacus wurden grössere Updates durchgeführt. Beide Applikationen wurden an die gesetzlichen Anforderungen angepasst und sind für die technischen Neuerungen vorbereitet.

Im Nest-Einwohner- und Gebäuderegister wurden die Anpassungen für die vom Bund vorgeschriebene Registerharmonisierung vorgenommen. Die Schnittstellen zur Sedex-Plattform wurden eingerichtet und getestet. Die vom Bund vorgeschriebenen Termine wurden eingehalten.

SERVERVIRTUALISIERUNG

Unter dem Begriff „Green IT" wurden zwei bestehende Server durch virtualisierte Server ersetzt. Die Virtualisierung erlaubt es, künftig mehrere Server auf einer Hardware-Einheit aufzusetzen, und dies ohne zusätzliche Hardware anschaffen zu müssen.

EDV-KOMMISSION

Die EDV-Kommission hat die IT-Verantwortliche in fünf Sitzungen fachkundig unterstützt.

UNENTGELTLICHE RECHTSAUSKUNFT

Der Anwaltsverband hat im Jahr 2008 35 Einwohnern von Obersiggenthal an zehn Abenden unentgeltlich Rechtsauskunft erteilt.

FRAGETHEMEN	2008	2007
ZGB (Eherecht, Erbrecht, Familienrecht, Kindesrecht)	37.7%	53.1%
OR (Auftragsrecht, Vertragsrecht)	20.8%	20.4%
Allgemeines Versicherungsrecht	5.7%	6.1%
Mietrecht	3.8%	2.0%
Arbeitsrecht	11.3%	0%
Bau- und Nachbarschaftsrecht	7.5%	8.2%
Übrige Bereiche (Ausländerrecht, SchKG, Strafrecht)	13.2%	10.2%

GEBÄUDE UND ANLAGEN

SCHULANLAGE UNTERBODEN

Im 2007 wurde die im 2004 begonnene Sanierung Unterboden erfolgreich abgeschlossen, und alle sanierten, umgenutzten oder neu erstellten Räume konnten auf ihre Praxistauglichkeit geprüft werden. Es zeigte sich, dass die hohen Erwartungen und die Bedürfnisse der Schule und der Vereine sinnvoll und zweckmässig erfüllt werden konnten. Einzig das Sitzungszimmer neben dem Lehrerzimmer konnte schalltechnisch noch nicht ganz befriedigen. Aus diesem Grunde wurde, analog Lehrerzimmer, nachträglich der gleiche schallabsorbierende Akustikverputz aufgebracht. Damit ist die Sanierung abgeschlossen, die Bauabrechnung kann nun erstellt werden.

Dank guter Planung und Baubegleitung, Flexibilität und Rücksichtnahme konnte somit eine über dreijährige Bautätigkeit mit parallel laufendem Schulbetrieb erfolgreich abgeschlossen werden. Dafür gebührt allen Beteiligten wie Architekten, Planern, Handwerkern, Verwaltung, Behörden, Schule und nicht zuletzt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern für ihre Zustimmung zum Kreditbegehren ein grosses Dankeschön.

Schule Unterboden

HALLEN- UND GARTENBAD

Am 24. Juni 2008 hat der Einwohnerrat die Kreditabrechnung der dritten Sanierungsetappe gutgeheissen.

Seitens der Genossenschaft wurde ein Leitbild erstellt. Darin wird festgehalten, in welche Richtung sich das Schwimmbad in den nächsten Jahren entwickeln soll.

Im Jahre 2008 ist die Arbeitsgruppe Garten- und Hallenbad lediglich einmal zusammengekommen, da sich das Schwimmbad nach wie vor in einem akzeptablen Zustand befindet und für die weiteren Arbeiten zuerst das Leitbild der Genossenschaft vorliegen musste. An dieser Sitzung wurden die anstehenden Probleme besprochen und beschlossen, dass die vierte Sanierungsetappe nun eingeleitet werden soll. Dabei handelt es sich um eine weitere Teiletappe, da nicht dringende Instandstellungen aufgeschoben werden. Dem Gemeinderat wird ein entsprechender Antrag unterbreitet. Ob die finanzielle Lage der Gemeinde diese Ausgaben zulassen, muss der Gemeinderat und schlussendlich der Einwohnerrat entscheiden.

BESUCHERFREQUENZEN

In den Wintermonaten Januar bis April und Oktober bis Dezember frequentierten 36'989 Besucher das Hallenbad. Eine solch gute Besucherfrequenz wurde das letzte Mal in den Wintermonaten von 1977 erreicht. Die Jahresfrequenz war mit 109'401 Besuchern wieder besser als das schlechte Resultat des letzten Jahres (Differenz von 8'936 Besuchern gegenüber dem Vorjahr), in der Gesamtbeurteilung war es aber eher ein mässig bis schwaches Jahr.
Die Freibadsaison 2008 hat im Mai mit 8'405 Eintritten und im Juni mit 13'456 Eintritten recht ordentlich angefangen. Die Hochsommermonate Juli (11'147 Eintritte) und August (9'779 Eintritte) waren mehr oder weniger durchschnittlich. Der September mit seinem kalten Wetter hatte dann aber mit nur gerade 5'556 Gästen eine Frequenz wie ein Monat der Wintersaison. Offizieller Saisonschluss im Freibad war am 15. September.

EINTRITTE	2008	2007
Freibad	48'343	42'261
Hallenbad	36'989	35'000
Sauna	4'067	4'093
Schulen Ober- u. Untersiggenthal (Frei- und Hallenbad)	20'002	19'111

FRIEDHOF

FRIEDHOFSKOMMISSION

Die alljährliche Begehung der Friedhofsanlage durch die Kommission unter Leitung des Präsidenten, Gemeindeammann Max Läng, fand im 2008 am 9. Juni statt. Dabei konnte festgestellt werden, dass sich die Anlage in einem ordentlichen, sauberen und gepflegten Zustand präsentiert. An der Kommissionssitzung wurden die anstehenden Unterhaltsarbeiten, die Bestattungsstatistik, der Stand der Grabbelegung und andere Fragen des Bestattungswesens erörtert.

GRABFELDRÄUMUNGEN

Eigentlich hätten die Grabfelder „P" und „Q" nach Ablauf der 25-jährigen Grabruhe 2008 geräumt werden können. Aufgrund der angespannten Finanzlage der Gemeinde wurde beschlossen, diesen Aufwand um ein Jahr zu verschieben. Die Entscheidung hat sich aber nicht bewährt: Da zahlreiche Grabpflegeverträge nach 25 Jahren abgelaufen waren, wurde der Unterhalt der betroffenen Gräber für einzelne Angehörige zum Problem. Die ausstehenden Grabfeldräumungen sollen nun definitiv im 2009 ausgeführt werden.

ASCHENBESTATTUNGEN IM WALD

Von der Möglichkeit, Aschenbestattungen im dafür vorgesehenen Wäldchen der Ortsbürger im Grüt durchzuführen, wurde 2008 kein Gebrauch gemacht.

BESTATTUNGSSTATISTIK, STAND DER GRABBELEGUNGEN

BEISETZUNGEN AUF DEM FRIEDHOF KIRCHDORF	2008	2007
- Erdbestattungen	10	7
- Urnenbeisetzungen in neue Gräber	11	10
- Urnenbeisetzungen in bestehende Gräber	9	8
- Urnenbeisetzungen im Gemeinschaftsgrab (Urnenfeld)	15	20
- Kindergräber	0	0
- Grüt	0	1
Total	45	46

18 (16) Einwohner wurden ausserhalb des Friedhofes, in einer anderen Gemeinde oder im Ausland beigesetzt, während 1 (2) nicht in Obersiggenthal wohnhafte Personen in Kirchdorf bestattet wurden. Der Anteil Urnenbeisetzungen beträgt 84.13 % (84.78 %).

FRIEDHOFANLAGE/UNTERHALTSARBEITEN

Aufgrund einer Mitteilung aus der Bevölkerung musste festgestellt werden, dass vereinzelte Hundebesitzer ihre vierbeinigen Freunde im Friedhofareal von der Leine lassen. Um diesbezüglich Klarheit zu schaffen, wurden an allen acht Eingängen neue, gut sichtbare Piktogramme „Hunde an der Leine führen“ angebracht.

Periodisch müssen die Bäume und Sträucher in und um die Friedhofsanlage zurückgeschnitten werden. Diese Pflegemassnahmen sind notwendig, damit genug Licht durch den dichten Blätterwald fällt und auch kleinere Pflanzen gut gedeihen können.

SICHERHEIT

KATASTERERNEUERUNG AUSSERHALB BAUGEBIET

Vor einigen Jahren wurde - auf der Basis eines Kredites - das Baugebiet neu vermessen und das amtliche Vermessungswerk (AV) auf den neuesten Stand gebracht. Für die Flächen ausserhalb des Baugebietes wurde in den Jahren 2006 bis 2008 durch den Kanton selbst sowie zu seinen Lasten als zuständige Stelle eine Katasterneuerung durchgeführt. Es handelt sich dabei nicht um eine Neuvermessung, sondern eine EDV-gestützte Überarbeitung für die elektronische AV. Der Abschluss der Arbeiten - und damit verbunden die Einfügung in das Landinformationssystem LIS der Gemeinde - ist auf Frühjahr 2009 zu erwarten.

ARBEITSSICHERHEIT

Im Mai 2008 wählte der Gemeinderat Alois Amstutz, Koordinator Hauswarte, als neuen Sicherheitsbeauftragten der Gemeinde Obersiggenthal. Er löst damit Thomas Weber, Bademeister des Hallen- und Gartenbades, ab, der diese Funktion während der letzten vier Jahre ausgeübt hatte.

KUGELFANG SCHIESSANLAGE EBNE

Gestützt auf die Umweltschutzgesetzgebung hat der Einwohnerrat am 13. März 2008 einen Kredit für den Einbau des künstlichen Kugelfangsystemes (KKS) zur Schiessanlage Ebni genehmigt. Nach durchgeführtem Baubewilligungsverfahren wurde das KKS zeitgerecht vor dem Stichtag, dem 31. Oktober 2008, eingebaut. Der Freie Schiessverein Kirchdorf und die Freischützen Obersiggenthal halfen tatkräftig mit. Im Sinne einer Fronarbeit wurden Beihilfen für die Fundationen gestellt sowie das vom Forst Obersiggenthal gelieferte Füllholz zwischen den Kästen abgelängt und sauber aufgeschichtet. Mit der Abnahme der fertigen Anlage durch den eidgenössischen Schiessoffizier konnte der Schiessbetrieb wieder aufgenommen werden. Die gemeinsamen Anstrengungen der Schiessvereine, der Unternehmungen und der Bauverwaltung für eine Projektoptimierung führten zu einer namhaften Kosteneinsparung.

Schiessstand Ebni

BETREIBUNGSAMT OBERSIGGENTHAL / ENNETBADEN

STATISTIK	Obersiggenthal		Ennetbaden	
	2008	2007	2008	2007
Anzahl Begehren gesamt	2‘539	2‘474	962	973
Anzahl Zahlungsbefehle (Betreibungen)	1‘572	1‘556	594	612
Rechtsvorschläge	215	203	85	90
Pfändungsbegehren	865	856	333	331
Vollzogene Pfändungen	517	499	182	236
Ausgestellte Verlustscheine	391	384	153	220
Konkursandrohungen	37	38	15	10
Konkurseröffnungen	5	3	0	0
Arrest-Betreibungen	3	1	0	0
Retentionen	1	0	0	0
Nachlass-Stundungen	0	0	0	0
Rechtshilfe-Aufträge anderer Ämter	54	15	20	13
Eingetragene Eigentumsvorbehalte	7	8	0	2
Betriebene Forderungssumme	7‘188‘951	5‘115‘696	17‘673‘401	3‘190‘860
Summe der ausgestellten Verlustscheine	1‘275‘649	875‘777	256‘318	434‘946
Anzahl Einwohner	8‘151	8‘047	3‘060	3‘006
Betreibungen/100 Einwohner	19.30	19.35	28.85	20.35

Forderungs-Kategorien	Obersiggenthal		Ennetbaden	
	2008	2007	2008	2007
bis Fr. 500.00	608	632	249	265
bis Fr. 5‘000.00	815	774	271	282
bis Fr. 50‘000.00	189	181	86	82
bis Fr. 500‘000.00	13	4	10	6
darüber	1	1	3	2

STAGNATION IN DEN MEISTEN BEREICHEN

(Zahlen in Klammern = Vorjahreszahlen)

Während die anhaltend gute konjunkturelle Lage der Vorjahre 2007 noch für einen Rückgang der Betreibungen sorgte, so flachte die Kurve der eingegangenen Betreibungen 2008 beim Betreibungsamt Ennetbaden deutlich ab. Beim Betreibungsamt Obersiggenthal stagnierten die meisten Kennzahlen gegenüber dem Vorjahr.

Die ausgestellten Zahlungsbefehle - total 1‘572 (1‘556) - nahmen beim Betreibungsamt Obersiggenthal leicht (1 %) zu. Auf dem Betreibungsamt Ennetbaden wurden insgesamt 594 (612) Zahlungsbefehle ausgestellt, was einem Rückgang von 3.0 % entspricht. Blieben die zeitintensiven Pfändungen beim Betreibungsamt Obersiggenthal bei 517 (499; + 3.6 %) Vollzügen einigermassen stabil, so mussten in Ennetbaden wieder deutlich weniger Pfändungen vollzogen werden. 2007 waren es noch deren 236, 2008 noch 182. Das entspricht einem Rückgang von 22.9 %.

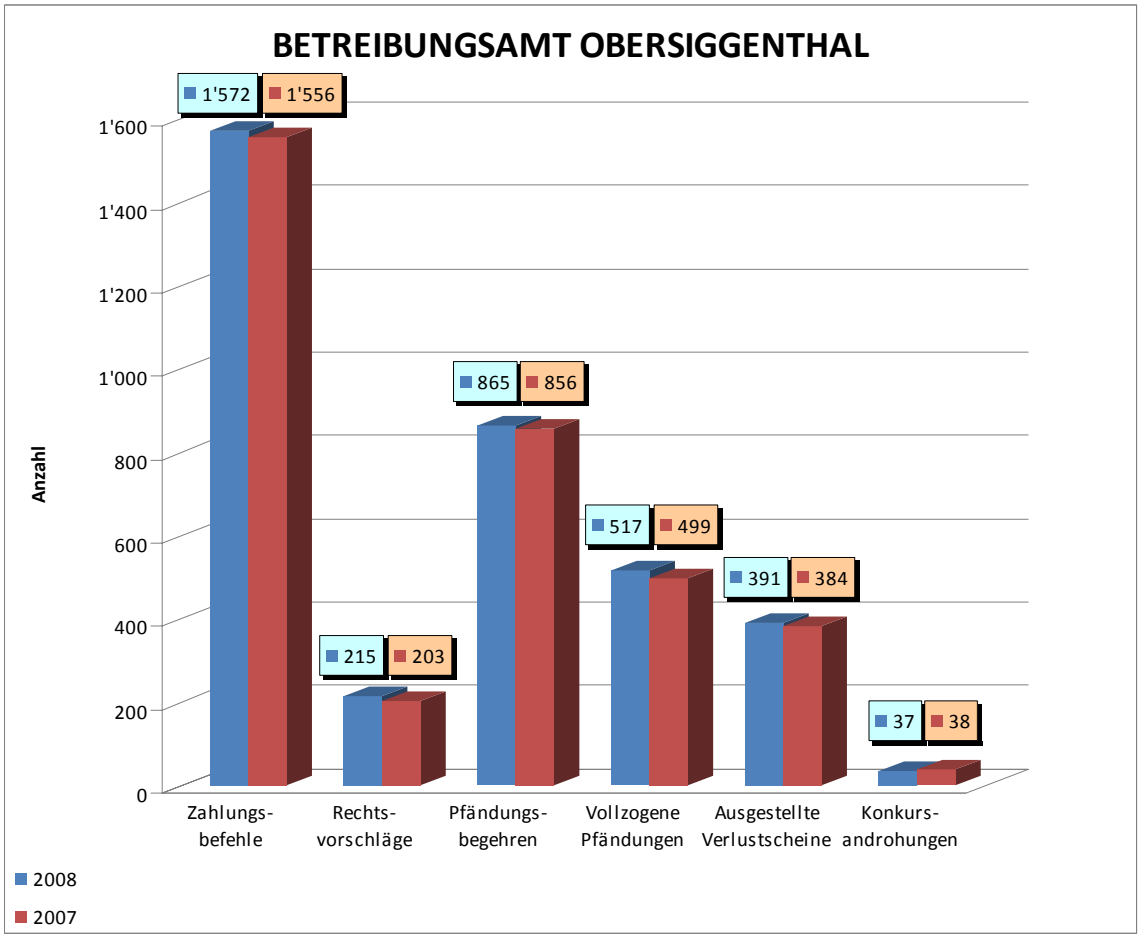
Die gesamthafte Forderungssumme liegt beim Betreibungsamt Obersiggenthal bei Fr. 7‘188‘951.00 (Fr. 5‘115‘696.00) und damit deutlich über dem Vorjahres-Wert. Die Zunahme entspricht 40.5 %. Beim Betreibungs-

amt Ennetbaden gibt es ein massives Plus von Fr. 14‘482‘541 oder + 453 %. Diese Zahl kam allerdings nur zustande, weil in einer Grundpfandbetreibung mit einer Forderungssumme von über Fr. 5 Mio. eine Solidarhaft bestand und in der Folge für die gleiche Forderung drei Zahlungsbefehle ausgestellt werden mussten. Ohne diesen Fall dürfte die gesamthafte Forderungssumme unter dem Vorjahres-Wert liegen.

Die Anzahl der ausgestellten Verlustscheine hielt sich beim Betreibungsamt Obersiggenthal mit 391 in etwa auf dem Vorjahres-Wert (384; + 1.80 %). Das Total der verlustigen Forderungen beträgt Fr. 1‘275‘649.00 (Fr. 875‘777.00; + 45.7 %). Das Betreibungsamt Ennetbaden verzeichnete insgesamt 153 (220; - 30.5 %) Verlustscheine mit einer Forderungssumme von total Fr. 256‘318.00 (Fr. 434‘946.00; - 41.1 %).

Der Brutto-Gebührenertrag ist beim Betreibungsamt Obersiggenthal um rund Fr. 7‘000.00 auf Fr. 203‘637.64 (Fr. 210‘827.43) bzw. beim Betreibungsamt Ennetbaden um rund Fr. 10‘000.00 auf Fr. 76‘323.13 (Fr. 86‘511.04) zurückgegangen.

Im Berichtsjahr mussten insgesamt vier Strafanzeigen wegen Pfändungsbetrug oder Nichtablieferung der Buchhaltungs-Unterlagen beim Bezirksamt Baden eingereicht werden. Auch musste in 18 Fällen die Stadtpolizei Baden um Zustellung von Zahlungsbefehlen oder Zuführung von Schuldnern gebeten werden.



POLIZEI

Aufgrund der vielen Vorfälle in der Zeit vor der Badenfahrt 2007 wurde der Personalbestand bei der Stadtpolizei um vier Polizisten/innen erhöht und damit eine höhere Präsenz im Aussendienst erzielt. Die Erhöhung des Korpsbestandes, aber auch der Einkauf von privaten Sicherheitsdiensten zur Überwachung der Ausgehmeile an problematischen Abenden und am Wochenende hat sich bewährt. Die zusätzlichen Kontrollen haben es ermöglicht, die Polizeipatrouille gezielter einzusetzen. Dies hat wesentlich zur Beruhigung beigetragen.

Zusammen mit den Abteilungen Kinder, Jugend und Familie, dem Werkhof und den Schulen wurde für Baden ein interdisziplinäres Projekt „Sicherheit im öffentlichen Raum" lanciert. Die Zusammenarbeit mit den Clubbetreibern und deren Sicherheitsdiensten hat sich als sehr nützlich erwiesen. Auf gewerbepolizeilicher Ebene stand das Thema Alkoholprävention im Vordergrund. Von den 18 geprüften Verkaufsstellen in Obersiggenthal haben 6 Betriebe gegen die Jugendschutzbestimmungen verstossen. An der Front ist eine Beruhigung eingetreten. Dies ermöglicht es der Polizei, die Präsenz in den Vertragsgemeinden zu erhöhen.

Auch in Obersiggenthal hat sich die Situation für die Polizei nicht verschlechtert. Streitereien bis hin zu Fällen häuslicher Gewalt haben abgenommen. Anderseits gab es trotz der verbesserten Präsenz doppelt so viele Einbruchdiebstähle, hauptsächlich in Geschäften. In sämtlichen Vertragsgemeinden sind die Anzahl Geschwindigkeitsübertretungen um 15 bis 20 % zurückgegangen.

STATISTIK OBERSIGGENTHAL	2008	2007
Geschwindigkeitskontrollen à 2 Std.	17	22
Kontrollierte Fahrzeuge	7'449	9'117
Übertretungen	752	883
davon Verzeigungen	13	16
Ordnungsbussen	206	155
Aufgrund telefonischer Hilfegesuche total ausgerückt	248	209
davon		
Sachbeschädigungen	8	13
Fahren in angetrunkenem Zustand/Fahren unter Drogen	7	0
Schlägerei/Häusliche Gewalt	10	13
Streitereien/Drohung	11	19
(versuchter) Einbruchdiebstahl	28	13
Nachtruhestörung	16	31

ZIVILSCHUTZORGANISATION REGION BADEN

Die Wiederholungskurse der ZSO bewegten sich hauptsächlich um die Betreuungseinsätze in den Altersheimen Kehl in Baden und Gässliacker in Nussbaumen. Die Betreuer des Sanitätszuges konnten im Regionalen Pflegezentrum eine fachspezifische Ausbildung erfahren. Die Pioniere absolvierten eine Detailausbildung auf der Übungspiste des Zivilschutzausbildungszentrum Aarwangen im Kanton Bern. Es wurden wiederum die gesetzlich vorgeschriebenen periodischen Schutzraumkontrollen, diesmal in Kirchdorf und Ehrendingen, durchgeführt. Neben einzelnen Nachkontrollen werden somit die Schutzräume in Kirchdorf und Ehrendingen erst in sieben Jahren wieder kontrolliert.

Nach mehreren Jahren konnte endlich die renovierte Bereitstellungsanlage und geschützte Sanitätsstelle beim Feuerwehrmagazin in Nussbaumen wieder in Betrieb genommen werden. Einige Arbeiten konnten mit zivilschutzeigenem Personal erledigt werden, um die Kosten zu reduzieren. Diese Anlage dient nun als Hauptübungsstandort der ZSO und als Ernstfall-Kommandoposten für die Regionale Führungsorganisation.

REGIONALES FÜHRUNGSORGAN RFO BADEN REGION

In der Regionalen Führungsorganisation (RFO) sind die gleichen Vertragsgemeinden wie bei der Zivilschutzorganisation (ZSO) zusammengeschlossen. Der seit 1. Januar 2008 amtierende Chef RFO, Christoph Kupper von Ennetbaden, hat diverse, vom Kanton vorgeschriebene Ernstfallplanungen zügig an die Hand genommen, entsprechende Szenarien entwickelt und den Stab RFO anlässlich der jährlichen Dienstanlässe beübt. Die kantonale Gefahrenanalyse wird in den nächsten Jahren sukzessiv, Szenario für Szenario, umgesetzt. Die Pandemievorsorge wurde ebenfalls sehr praxisbezogen erarbeitet und liegt nun im Rahmen der Behelfsrichtlinien sowie der Funktions- und Verantwortlichkeitsdefinitionen vor. Am 19. August 2008 fand die Stabsrahmenübung STARA statt, bei welcher der Organisation eine gute Qualifikation abgegeben werden konnte.

FEUERWEHR

Die Feuerwehr Obersiggenthal wurde insgesamt 25 (23) Mal zur Hilfestellung aufgeboten. Für die Entfernung von Wespen- und Hornissennestern wurde 39 (53) Mal der Dienst der Feuerwehr in Anspruch genommen.

Im Berichtsjahr war vor allem im März bis August mit durchschnittlich zwei bis vier Einsätzen pro Monat die turbulenteste Zeit. Neun Einsätze betrafen Fehlalarme aus Brandmeldeanlagen. Insgesamt vier Brandeinsätze galt es zu absolvieren (ein Pkw-Brand, ein Kaminbrand, zwei Kellerbrände), glücklicherweise alle ohne Verletzte, drei Einsätze für Kellerauspumpen, drei Ölwehreinsätze, eine Nachbarschaftshilfe in Untersiggenthal, eine Verkehrsumleitung nach einem Verkehrsunfall und eine Tierrettung, bei welcher eine elfköpfige Entenfamilie vom Markthof zurück an die Limmat gebracht wurden. Kurz vor Weihnachten wurde die Feuerwehr für den grössten Brandeinsatz im 2008 an die Hertensteinstrasse 13 aufgeboten, um einen Kellerbrand zu bekämpfen. Durch das richtige Handeln des Eigentümers, nämlich das sofortige Alarmieren der Feuerwehr, konnte der Schaden klein gehalten und das Haus gerettet werden.

Tierrettung im Markthof

Die Mannschaft und das Kader absolvierten insgesamt 44 Übungen, welche jeweils durch die Offiziere vorbereitet wurden. Wiederum wurde kein Mannschaftsmitglied im Übungsdienst oder Ernstfall verletzt. Dieses Ziel gilt auch für das Jahr 2009.
Seit nun drei Jahren wird die Mannschaft bei den drei ersten Atemschutzübungen und zwei ersten Kompanieübungen aufgeteilt, was sich auf den Ausbildungsstand jedes einzelnen Angehörigen der Feuerwehr (AdF) positiv auswirkt: Mehr Praxis an den Gerätschaften, die Gruppenführer sind näher an der Mannschaft und die Ausbilder stärker gefordert.

Auf Stufe Gruppenführer und Offiziere wurde gezielt Taktiktraining betrieben und dafür an kantonalen sowie schweizerischen Kursen Spezialwissen angeeignet.

Zehn neue Kameraden und eine neue Kameradin konnten in der Feuerwehr Obersiggenthal begrüsst werden. Mit 90 AdF verfügt die Feuerwehr über einen sehr guten Bestand und kann den durch die Gebäudeversicherung vorgegebenen Soll-Bestand von 84 AdF gut erfüllen.

MANNSCHAFTSBESTAND AM 31.12.2008	2008	2007
Offiziere	10	9
Gruppenführer	12	11
Atemschutz	26	27
Maschinisten	17	19
Verkehrsgruppe	10	11
Sanitätsgruppe	11	11
Elektriker	4	5
Total	90	93

MILITÄR

Seit 1. Januar 2006 übt die Leiterin der Einwohnerkontrolle auch das Amt der Sektionschefin von Obersiggenthal und Ennetbaden aus. Hauptaufgabe der Sektionschefin ist die Neuerfassung und Mutation der Militärdienstpflichtigen. Dazu hat sie Zugriff auf die Adressdatenbank des Militärs, und sie nimmt die Erfassungen und Änderungen direkt im PISA-Programm vor.

Zu den Aufgaben der Sektionschefin gehört auch die Durchführung des Informationsabends für die Stellungspflichtigen. Dieser findet jeweils im März statt und ist für alle 18-jährigen Schweizerbürger obligatorisch. Die Jungbürger kommen erstmals mit dem Militärwesen in Kontakt und erhalten wichtige Informationen über die Rekrutierung. Sechs Monate später folgt am Orientierungstag in Wettingen die militärische Einteilung und terminliche Festlegung der Rekrutenschule.

Am Informationsabend 2008 nahmen 43 Stellungspflichtige aus Obersiggenthal und 8 Stellungspflichtige aus Ennetbaden teil.

SCHULE

ZUSAMMENSETZUNG SCHULPFLEGE

Präsident	André Ecabert (bis 31.12.2008)
Vizepräsidentin	Claudia Erhart
Mitglieder	Brigitte Schmid-Suter
	Adrian Sutter (ab 03.11.2008)
	Willi Graf (bis 02.11.2008)

ZUSAMMENSETZUNG SCHULLEITUNG

Schulleiter	Tony Boog (bis 31.01.2008)
	Hansruedi Imholz (Interimsleitung bis 31.07.2008)
	Thomas Birri (ab 01.08.2008)
Stufenleitung Kindergarten	Doris Neuhaus
Stufenleitung Primarschule	Stephanie Klöti
Stufenleitung Sekundar- und Realschule	Hansruedi Imholz (bis 31.07.2008)
	Karl-Heinz Albrecht (ab 01.08.2008)
Stufenleiter Bezirksschule	Urs Müller

SEKRETARIAT SCHULE / SCHULPFLEGE	Monika Braun (bis 30.04.2008)
	Heidi Steimer
	Nicole Zink-Monod (ab 01.05.2008)

BERICHT DER SCHULLEITUNG

SCHULLEITUNG & SCHULSEKRETARIAT

Nachdem der 2007 gewählte Schulleiter die Stelle nach wenigen Monaten wieder gekündigt hatte und die Wahl eines neuen Schulleiters auf Anfang 2008 nicht möglich war, wurde für das zweite Semester des Schuljahres 2007/08 eine Übergangslösung gewählt. Hans-Rudolf Imholz übernahm ad interim die Rolle des Schulleiters mit einem Pensum von 50 % neben seiner Aufgabe als Sereal-Stufenleiter. Dank der Übernahme zusätzlicher Leitungsaufgaben durch die anderen drei Stufenleiter/innen und dank grossem Einsatz im Sekretariat konnte dieses Semester so überbrückt werden, dass der ordentliche Schulbetrieb ohne Probleme weiterlief. Arbeiten im Bereich Schulentwicklung mussten aber zurückgestellt werden.

Auf Ende April verliess nach Jahren guter Zusammenarbeit die Schulsekretärin Monika Braun die Schule. Ihre Nachfolgerin Nicole Zink hat sich schnell eingearbeitet und das Schulsekretariat ist bereits wieder ein eingespieltes Team.

FREUDE: EUROMOTION

Unter diesem Motto fand vom 27. bis 29. Juni 2008 das Jugendfest statt. Europa bewegt, Europa weckt Emotionen, Europa kulinarisch erleben waren einige der Assoziationen, welche Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Vertreter der Dorfvereine an diesen drei Tagen das Jugendfest zu einem unvergesslichen Erlebnis werden liessen. Europa war denn auch der Hauptbestandteil des Festplatzkonzeptes. Landesfahnen und Merkmale der einzelnen Länder schmückten den Festplatz. Vielfältige Spielangebote in 45 Ateliers verhalfen dem Fest zu einer friedlichen und stimmungsvollen Atmosphäre. Zehn Beizen oder Bars luden zum gemütlichen Beisammensein. Am Abend lockten lokale Popstars und die Schülerdisco die älteren Schülerinnen und Schüler

auf den Festplatz.
Der ökumenische Gottesdienst und die Austrittsfeier für die Oberstufenschülerinnen und -schüler bildeten den Abschluss dieses dreitägigen Festes.

TRAUER: ABSCHIED VON DOLORES FÜGER

Am 9. September 2008 fand der Abschiedsgottesdienst für die langjährige, treue Lehrerin Dolores Füger statt. Obwohl sie voller Hoffnung und Zuversicht war, hat sie ihr Krebsleiden nicht überlebt und ist am 2. September 2008 verstorben. Ein kurzfristig zusammengestellter Lehrerchor umrahmte mit stimmungsvollen Liedern die Abdankungsfeier.

TEAMARBEIT

Damit die anstehenden und sich am Horizont abzeichnenden Entwicklungsaufgaben der Schule professionell bewältigt werden können, braucht die Schule erweiterte Formen der inneren Zusammenarbeit. Bisher bestehen Tandems zur Unterrichtsevaluation, ad hoc-Arbeitsgruppen für spezielle Aufgaben und die Stufenkonferenzen. Es bestehen keine institutionalisierten Teams in arbeitsfähiger Grösse. Im Oktober 2008 wurden deshalb Schulentwicklungsteams SET eingeführt. Die Lehrpersonen arbeiten in Gruppen von jeweils fünf bis sieben Personen an ca. sechs Treffen in Zyklen von ca. einem halben Jahr. Im ersten Zyklus sind die Themen frei wählbar; die Schulleitung empfiehlt Vorbereitungsarbeiten auf die neue Promotionsverordnung. Der Prozess ist sehr gut angelaufen, die Basis für intensivere Teamarbeit ist gelegt.

ENTSCHEID FÜR DIE EINFÜHRUNG DER INTEGRATIVEN SCHULUNG

Kinder mit besonderen schulischen Bedürfnissen werden bisher in den Kleinklassen geschult. Das Konzept dieser äusseren Differenzierung zeigt mehr Nachteile als Vorteile. Der Kanton Aargau strebt, wie die meisten Deutschschweizer Kantone, die Auflösung der Kleinklassen an und will die Schüler/innen mit entsprechender heilpädagogischer Unterstützung in die Regelklassen integrieren. Die Einführung der Integrativen Schulung (IS) erfolgt bisher freiwillig, ist jedoch beinahe vollzogen: Nur noch 33 von ca. 230 Gemeinden haben den Entscheid noch nicht gefällt.

In Obersiggenthal nehmen die Schülerzahlen in den Kleinklassen massiv ab; diese sind in ihrer Existenz gefährdet. Das bedeutet, dass gegenüber früher bereits jetzt stärker integriert wird, jedoch ohne die Ressourcen der heilpädagogischen Unterstützung zu nutzen.

Vor diesem Hintergrund hat die Schulpflege auf Empfehlung der Schulleitung beschlossen, IS auf das Schuljahr 2010/11 einzufüh-

STATISTIK	**2008**	**2007**	**2006**	**2005**
Schülerzahlen Stand Ende Jahr				
Vorschule (Kindergarten)	141	160	161	134
Unterstufe/Mittelstufe 1.-5. Klasse, inkl. Einschulungsklasse	388	411	440	444
Kleinklasse MS/OS, Werkjahr, Kombijahr	28	20	19	39
Realschule	91	90	96	91
Sekundarschule	124	133	128	134
Bezirksschule	175	170	161	160
Total	947	984	1‘005	1‘002

BERICHTE DER SCHULKOMMISSIONEN

KOMMISSION FÜR LERNFÖRDERUNG (KLF)

Die Stärke der KLF liegt darin, dass das Zusammenkommen der verschiedenen Fachpersonen an einem Tisch oft zu schnellem und unbürokratischem Handeln führt. So können lange Wege über verschiedene Stationen, die wiederum wertvolle Zeit rauben, erspart bleiben.

Die KLF versteht sich als Anlaufstelle für die Lehrerschaft. Auf Anmeldung hin erhält jede Lehrperson die Gelegenheit, der Kommission über Schüler mit Lernschwierigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten oder sozialen Problemen zu berichten. Unser Ziel ist es, der Lehrerschaft beratend und lösungsorientiert zur Seite zu stehen. Die Probleme, mit denen die Lehrerschaft konfrontiert ist, haben sich in den letzten Jahren erweitert. Da, wo früher dem Kind durch verschiedene Therapie- oder Stützangebote geholfen werden konnte, hat die Schule vermehrt mit schwierigen und uneinsichtigen Eltern zu tun. Oft zeigt ein Kind Symptome, deren Ursachen bei den Eltern liegen. Nebst der Einleitung einer geeigneten Therapie rät die KLF häufig zu klärenden Gesprächen zwischen Eltern und Lehrperson unter Beizug von Fachleuten (z.B. der Schulsozialarbeiterin oder der Stufenleitung).

Im Berichtsjahr trat die Kommission, bestehend aus Vertretern der verschiedenen Schulstufen, der Stufenleitung Primar, des Schulpsychologischen Dienstes, des Sozialamtes, der Schulsozialarbeit und der Schulpflege, drei Mal zusammen. Insgesamt ersuchten 14 Lehrpersonen in 27 Fallbesprechungen um Rat und Hilfe. Eine Sitzung wurde von der Inspektorin Rita Breunig, Departement Bildung, Kultur und Sport, besucht. Sie war beeindruckt von der KLF, weil sie dies von anderen Schulen nicht kannte. Sie äusserte sich sehr positiv und stellte fest, dass diese Möglichkeit nachahmenswert für andere Schulkreise wäre.

KULTUR

BERICHT DER KULTURKOMMISSION

Im Namen des OKs Badenfahrt lud die Kulturkommission im Januar zu einer Vernissage ins Gemeindehaus, an der ein Bildband präsentiert werden konnte, der nochmals auf eindrückliche Weise an die Badenfahrt 2007 erinnerte. Mit der gutgeheissenen Abrechnung löste sich das OK auf.

Die Behandlung von Beitragsgesuchen kultureller Institutionen und Vereine war Inhalt mehrerer Sitzungen, ebenso die Planung der alljährlichen Neuzuzügerbegrüssung. Diese konnte im Rahmen des Jugendfestes auf dem Areal des Oberstufenzentrums stattfinden.

Das Projekt „Badenfahrt-Musik-Kunst-Kalendarium" der Stadtmusik Baden bescherte der Gemeinde im Foyer des Gemeindehauses eine weitere letzte Ausstellung zur Badenfahrt. Sie zeigte Zeichnungen und Fotografien der Künstler A. Herendi und A. Bühler. Die nächste Ausstellung zum Thema „Modelle" ist in der Vorbereitungsphase und wird im Januar 2009 eröffnet. Doris und Peter Imholz, Heinz Eith, Rolf Sturzenegger und Karl Wenzler zeichnen dafür verantwortlich.

Das Kulturkommissionsessen fand unter reger Beteiligung im Foyer des Oberstufenzentrums statt. Für ihr kulturelles Engagement wurde den aus der Kulturkommission austretenden Mitgliedern Monica Stettler, Christiane de Senarclens und Ueli Zulauf gedankt. Als neues Mitglied konnte Ueli Meier gewonnen werden. Monica Stettler wirkt weiterhin in der Kulturszene mit.

BERICHT DER UNTERGRUPPEN

LUDOTHEK

Die Ludothek hat im Berichtsjahr neue Tische und einen passenden Schrank angeschafft. Die Tische sind nun höhenverstellbar und somit ideal für den Gebrauch als Kontroll- und Spieltische.

Vermehrt bedient die Ludothek auch englisch sprechende Kunden. Deshalb wurde im Frühling die Ludo-Broschüre auch auf Englisch herausgebracht.

Am Samstag, 31. Mai, fand wieder ein Nationaler Spieltag unter dem Titel „Spielen ohne Grenzen" statt. Auf dem Pausenplatz gab es einen Spielparcours, und das Elternforum Obersiggenthal übernahm einen Verpflegungsstand. Es kamen recht viele Spielbegeisterte, und die Stände hatten regen Zulauf.

Am 14. Juni hatte Silvia Schmid ihren letzten Einsatz in der Ludothek. Sie hat eine neue Stelle gefunden. Aufgrund ihrer reduzierten Einsätze wird die Lücke vorläufig nicht geschlossen.

Im Herbst 2007 hatte die Ludothek Schulbesuch von der Klasse von Christian Schärer. Danach fragten auch andere Lehrer an, ob sie in die Ludothek kommen dürften. Gerne sagte das Team zu. Die Überraschung war gross, als sich gleich elf Lehrer mit ihren Klassen anmeldeten. Da aus Platzgründen nur immer die halbe Klasse teilnehmen konnte, machte das 22 Halbtageseinsätze. Es war eine tolle Erfahrung, mit so vielen unterschiedlichen Kindern zu spielen. Während bei den Anlässen nur spielfreudige Kinder kommen, waren hier auch solche, die kaum wussten, wie man einen Würfel in die Hand nimmt. Aber viele waren echt begeistert und kamen nachher in die Ludothek. So verzeichnete diese im November 22 Neukunden gegenüber drei im Vorjahr. Da die Ausleihzahlen immer etwas rückläufig sind, war es für die Ludothek vorteilhaft, mit einer solchen Aktion auf sich aufmerksam zu machen. Gemäss den Rückmeldungen der Lehrer fanden sie die Aktion ebenfalls sehr gut. Sie lernten dabei die Kinder von einer ganz anderen Seite kennen und konnten selbst neue Spiele kennenlernen.

Die Anzahl der Ausleihen ging dieses Jahr wieder ganz leicht zurück, während die Zahl der verkauften Abonnemente sich leicht erhöhte.

STATISTIK	2008	2007	2006
AUSGEGEBENE UND ERNEUERTE ABONNEMENTE			
Ganzjahres-Abo	312	295	267
Halbjahres-Abo	8	5	7
Einzel-Ausleihen	9	13	15
SPIELE			
Anzahl Ausleihen	5'776	5'789	5'901
Anzahl vorhandene Spiele	3'154	2'649	2'625

BIBLIOTHEK

Die Medienausleihe wurde um 5.8 % gesteigert, die Bibliothek war 192 Mal offen, speziell für Schulklassen zusätzlich 90 Mal. 268 Erwachsene und 546 Kinder sind als regelmässige Benutzer der Bibliothek eingeschrieben. 29'389 Bücher, 4'737 Tonträger, 229 Zeitschriften und 1'931 DVDs wurden in 1'022 Stunden ausgeliehen. Für die Pflege des Medienbestandes wurden 918 Stunden aufgewendet. Putzaktionen, Sitzungen sowie Medieneinkäufe werden nicht entschädigt. Insgesamt fand das Bibliothek-Team zu fünf Sitzungen zusammen.

Nach dem Jubiläumsjahr 2007 ist es im Veranstaltungskalender wieder etwas ruhiger geworden:
- Während des Jahres stellte eine Klasse aus dem OSOS Buchtaschen aus.
- Während der Sommerferien beteiligte sich die Bibliothek am Regionalprojekt Baden/ Wettingen/Obersiggenthal „Bibliotheken gehen baden". Etwa 500 ausgemusterte Bücher wurden von den „Badigästen" mitgenommen.
- Am 13. Januar war Hansjörg Schneider in der reformierten Kirche als Autor zu Gast.
- Am 26. Oktober fand eine Lesung mit Kaspar Schnetzler in der Bibliothek statt.

Mitglieder der Arbeitsgruppe
Rosemarie Eichenberger (Präsidentin), Margrit Däster (Bibliotheksleiterin), Gabriela Abbas, Margrit Imholz (Aktuarin).

Mitarbeiterinnen der Ausleihe
Ruth Buser, Heidi Feltrin, Doris Imholz, Susi Spörri, Margriet Weber, Marisa Wenzinger sowie alle Mitglieder der Arbeitsgruppe. Kassierin ist Ida Rutz.

KULTURSZENE

Volle Befriedigung hinsichtlich des Publikumszustroms und der gefüllten Kasse haben folgende Veranstaltungen gegeben:
- STIMMHORN (Alphörner und Oberstimme) mit Balz Streiff (gebürtiger Nussbaumer) und Christian Zehnder; das dritte Mal zu Gast und schon jahrelang Engagements in der ganzen Welt.
- LORENZ KEISER (Kabarettist); er ist schon das vierte oder fünfte Mal zu Gast.
- BLUES MAX (Kabarettist); Saisoneröffnung am 30. August.

Lange Tradition haben die viermal pro Jahr aufgeführten klassischen Konzerte, zu denen seit Jahren ein Stammpublikum begrüsst werden darf. Aus Tradition wird auch jedes Jahr im November/Dezember ein Kindertheater eingeladen, was regen Anklang findet.

Im Herbst war bei einigen Veranstaltungen leider wenig Publikumsandrang, da die aufgetretenen Künstler einem breiteren Publikum (noch) nicht sehr bekannt sind. Trotzdem möchte die Kulturszene an diesen Veranstaltungen festhalten. Die Künstler werden ausgesucht, indem die Mitglieder rekognoszieren (Hechtplatz-Theater Zürich, Casino Winterthur, Kleinkünstlerbörse Thun etc.)

- VOXTASY, A-CAPPELLA-GRUPPE
  aus Bern, an scheinend in unserer Gegend noch wenig bekannt, boten Spitzenqualität; mässig erschienenes Publikum.

- KNUTH & TUCEK, die am 6. Dezember zum zweiten Mal eingeladen waren (sie waren schon 2007 zu Gast), waren eben falls grossartig mit ihrem speziellen Adventsprogramm. Die Veranstaltung war gut besucht, aber die beiden originellen Frauen hätten viel mehr Publikum verdient.

Insgesamt hat die Kulturszene im ersten Halbjahr fünf und im zweiten Halbjahr sechs Veranstaltungen durchgeführt. Von dem ihr zur Verfügung stehenden Geld wurde nicht alles eingesetzt. Im Sommer wurde an das Jugendfest ein Beitrag von Fr. 1'000.– geleistet.

Monica Stettler ist per Ende 2007 aus beruflichen Gründen als Leiterin der Kulturszene zurückgetreten. Ab Januar 2008 hat das Team ihre Arbeit unter den Mitgliedern aufgeteilt – jede/r hat einen ungefähr gleich grossen Teil übernommen. Da immer wieder Anfragen kommen (sei es von der Gemeinde oder von Künstlern und Agenturen etc.), wer denn anzusprechen sei und verantwortlich zeichne für die Gruppe, hat sich Margrit Knöss, Kirchdorf, mit dem Einverständnis aller Mitglieder, bereit erklärt, dieses Amt vorläufig zu übernehmen.

GROUPE ST-MAURICE

Die Gruppe, deren Ziel es ist, die Kontakte mit der Bevölkerung von St-Maurice zu intensivieren, traf sich 2008 zu fünf Sitzungen. Seitens der Gemeinde Obersiggenthal wurden sämtliche Vereine am 28. Mai zu einer Orientierung eingeladen, um eventuelle sportliche/kulturelle Anlässe gemeinsam mit den Partnervereinen zu organisieren. Am 15. November 2008 wurden in St-Maurice im Hôtel de Ville Vertreter des Damenturnvereins, des Tennisclubs, der Senioren und der Quartiervereine Obersiggenthal empfangen. Nach einem Raclette und einem Begrüssungsgesang des gemischten Chores von St-Maurice ging es zur Degustation des Syrah und dann zurück in den Aargau. Dieses Jahr werden einige Projekte umgesetzt. Am vergangenen 22. September, dem Patrozinium von St-Maurice, an dem der Bischof von Einsiedeln die Messe las, nahm eine Delegation von Obersiggenthal teil. Der Schüleraustausch mit Schülern aus St-Maurice hat ebenfalls wieder stattgefunden.

Die Groupe St-Maurice hat ein Mitglied weniger. Walter John hat sich nach sehr guten Diensten leider abgemeldet, könnte aber noch für spezielle Einsätze einspringen. Für sein Engagement wird ihm bestens gedankt.

JUGEND

Die erste Jahreshälfte war geprägt durch die Präsenz an den Jugend- und Dorffesten in Ober- und Untersiggenthal. Das gesamte Team Jugendnetz Siggenthal (Schulsozial- und Jugendarbeit) erarbeitete gemeinsam ein Projekt, um „festgerecht" in Erscheinung zu treten: Ein Barfussparcours in einem mongolischen Jurtezelt und fünf Tischfussballkästen waren sehr beliebt und boten Gelegenheit für Jung und Alt, das Jugendnetz Siggenthal auf eine nicht problemorientierte Art und Weise kennenzulernen. Die Team- und Jugendkommissionsmitglieder konnten nach Bedarf über den Arbeitsalltag befragt werden.

Die in der Jugendarbeit durchgeführte Aufteilung in zwei Ressorts bewährt sich. Tine Mudri führt die beiden Treffpunkte Infopoint und JUGS zusammen mit Jugendlichen im Alltag. Bei grösseren Projekten (Film: Stimmen zum Jugendnetz Siggenthal, Radiosendung auf Kanal K) und Veranstaltungen (monatliche Discos) ist aber nach wie vor eine Doppelpräsenz notwendig. Diese gewährleistet Igor Simonides, was aber immer wieder bedeutet, dass seine ohnehin beschränkte Präsenz (50 % Stelle) in der aufsuchenden Jugendar-

beit noch mehr beschnitten wird. Um seine Arbeit zu dokumentieren hat er das Projekt Raum I teiler gestartet. Auf der Homepage http://raumteiler.jugendnetz-siggenthal.ch/ möchte er den Dialog zwischen den unterschiedlichsten Teilnehmern im öffentlichen Raum fördern und die persönlichen Interessen an einem bestimmten Raum aufnehmen. Dazu sind die Teilnehmer im öffentlichen Raum aufgefordert, eine Stellungnahme in Form einer SMS abzugeben. Diese wird dann auf der Internetplattform veröffentlicht.

Die Schulsozialarbeiterinnen Helen Zahno und Marianne Hintermann haben neben der täglichen Fallberatung das Projekt „rauschlos glücklich" ausgearbeitet, eine Lektionsreihe für Jugendliche der zweiten oder dritten Oberstufe zum Thema Sucht. Durch einen Stellenwechsel aufs neue Schuljahr von Helen Zahno konnte das Projekt nur in Obersiggenthal durchgeführt werden. Der Nachfolger in der Schulsozialarbeit Untersiggenthal heisst Ali Demir, und er hat sich im Verlauf des Herbsts eingearbeitet.

Bauarbeiten beim Jugendhaus durch das Bauamt Obersiggenthal

Der Arbeitsalltag in der Schulsozialarbeit ist geprägt durch Beratungen mit durchschnittlich rund 40 Jugendlichen sowie 20 Lehrpersonen und Eltern pro Monat. Ausserdem sind Klasseninterventionen ein wichtiges Arbeitsinstrument. Es zeigt sich immer klarer, dass längerfristig eine Beschränkung auf die Oberstufe nicht realistisch ist. Das Bedürfnis ist auch an der Mittel- und Unterstufe klar ausgewiesen.

Die Anfang Jahr festgelegten Jahresziele (Leistungsauftrag mit Messgrössen) wurden sowohl von der Jugend- wie auch der Schulsozialarbeit erfüllt.

jugendnetz siggenthal

BERICHT DER JUGENDKOMMISSION

Die Arbeit der Jugendkommission konzentrierte sich in diesem Jahr auf die Auswertung der Pilotphase, die ursprünglich Ende 2008 auslaufen sollte. Da das Team erst seit dem Jahr 2007 wirklich operativ tätig ist und eine Evaluation der Pilotphase im Budget nicht vorgesehen war, stellte die Jugendkommission den beiden Gemeinderäten den Antrag, dem Einwohnerrat und der Gemeindeversammlung vorzuschlagen, die Pilotphase um ein Jahr zu verlängern und eine externe Evaluation in Auftrag zu geben. Nach der Zustimmung beider Gemeinden erteilte die Jugendkommission Heinz Wettstein vom Büro West den Auftrag, die Evaluation der Jugendarbeit mit Hilfe der Kommission und der Leitung des Jugendnetzes durchzuführen.

Anfang Jahr wurde, als kleiner Beitrag zu einer möglichen Evaluation, mit einem Fragebogen die Meinung der Oberstufenlehrpersonen zur Schulsozialarbeit eingeholt. Die Auswertung ergab, dass die Lehrerschaft die Schulsozialarbeit mehrheitlich als grosse Erleichterung empfindet und dass diese sowohl von Schülern wie auch von den Lehrpersonen gut genutzt wird.

Im September trafen sich alle in der Jugendarbeit Tätigen der beiden Gemeinden, der Kirchgemeinden und der Jugend- und Sportvereine zum Runden Tisch. Der Referent Andi Geu orientierte über das für September 2009 geplante Projekt „StattGewalt", das

auf Rundgängen durch die beiden Dörfer die Teilnehmenden mit gespielten Gewalt- und Vandalismusszenen konfrontiert. Diese können ausprobieren, wie sie als Passant eingreifen würden, um die Situation konstruktiv und sicher zu beruhigen.

SPORT

BERICHT DER SPORTKOMMISSION

Das Jahr war vor allem durch die Aktion „Schweiz bewegt" geprägt. Am 1. Juni, am 31. August und am 23. November 2008 fanden diese Anlässe für alle statt. Zusammen mit den Vereinen FCO, Pfadi, UHC, SCS und STV wurden wunderschöne Parcours und Posten zusammengestellt. Rund 400 Teilnehmende genossen am Sonntag die Möglichkeit, sich frei zu bewegen. Meistens waren es Familien, die diese freie Sportart nutzten und viel Freude und Spass hatten. Eine ausgezeichnete Aktion, die leider im neuen Jahr aus finanziellen Gründen nicht mehr weitergeführt werden kann.

Sämtliche Turn- und Sporthallen in unserer Gemeinde sind ausgelastet, sowohl während der Trainingszeiten wie auch an den Wochenenden. Das Bedürfnis nach mehr Platz ist gross und erfreulich. Es zeigt sich, dass vor allem auch die Jugendarbeit in vielen Vereinen sehr ernst genommen wird.

Auf Anregung des Gemeinderates wurden die Hallenbenützungsgebühren neu angepasst und teilweise geändert. Die Neuerungen traten auf 1. Januar 2008 in Kraft. Dabei gilt für die Sportkommission nach wie vor der Grundsatz, dass Sporttrainingsmöglichkeiten kostenlos zur Verfügung gestellt werden, weil ein grosses Interesse daran besteht, dass sich die Menschen mehr bewegen.

Es fanden auch letztes Jahr einige grosse Anlässe in unserer Sporthalle statt, die immer wieder begeistern. Und unsere Sportlerinnen und Sportler zeigen auch grossartige Leistungen. 65 Sieger aus unserer Gemeinde durften wir an der Sportlerehrung mit der Medaille auszeichnen.

Die Sportkommission hat mitgeholfen, dass die bestehende und teilweise erneuerte Finnenbahn neu Informationstafeln erhielt. Ebenso wurden die Verkehrshinweisschilder zur Finnenbahn angeregt.

Die Frage eines Fussballspielplatzes konnte leider nicht gelöst werden. Es hat sich als schwierig erwiesen, einen Standort – und danach genügend Geld – zu finden. Diese Frage wird die Sportkommission weiterhin beschäftigen.

Finnenbahn

TAGESKARTE GEMEINDE

Seit einigen Jahren bietet die Gemeinde den Einwohnerinnen und Einwohnern von Obersiggenthal günstige Tageskarten der SBB an. Die Tageskarte Gemeinde besteht aus 12 Monatsblöcken mit jeweils 365 vordatierten Tageskarten. Der Verkaufspreis einer Tageskarte beträgt 35 Franken. Im Jahr 2008 verkaufte die Einwohnerkontrolle insgesamt 1'282 (1'226) Tageskarten und erreichte damit eine Auslastung von 88.57 % (83.97 %). Die steigende Nachfrage zeigt, dass die Tageskarten sehr beliebt sind. Der Gemeinderat hat daher beschlossen, ab 15. März 2009 eine zusätzliche Tageskarte, insgesamt also fünf Tageskarten, anzubieten. Ab Frühjahr 2009 können die Tageskarten auch online auf www.obersiggenthal.ch reserviert werden. Verkaufsstelle und Abholschalter ist die Einwohnerkontrolle Obersiggenthal. Die Tageskarten können nur von Einwohnern aus Obersiggenthal bezogen werden.

BERICHT DES SPITEX-VEREINS

Der Spitex-Verein konnte im Jahr 2008 sein 10-jähriges Jubiläum feiern. Der Verein bedankt sich herzlich bei den Mitgliedern für ihre Treue und bei den Mitarbeitenden für ihren Einsatz. Sie alle haben den Wandel der Spitex begleitet und dem Verein ermöglicht zu wachsen und sich den sich ständig steigenden Anforderungen zu stellen.

PERSONELLES

Die beiden langjährigen Vorstandsmitglieder Esther Egger und Walter Baumann sowie die Stützpunktleitung und die Stellvertretung mussten ersetzt werden. Die beiden Kaderfrauen verliessen die Spitex, um eine andere Herausforderung anzunehmen. Es konnten wieder zwei bewährte Pflegefachleute gewonnen werden. Das Team überbrückte die entstandenen zeitlichen Engpässe sehr gut. Die im Vorjahr eingeführte elektronische Personalplanung wurde auf die Hauswirtschaft ausgeweitet. Seit 1. August bietet der Spitex-Verein neu eine Ausbildungsstelle für eine Fachangestellte Gesundheit (FAGE) an.

DIENSTLEISTUNGEN

Neu sind die Dienstleistungen der Drittanbieter Kinderspitex und Onkologie im Zuständigkeitsbereich der Gemeinde. Die Spitex wird diese Angebote im Auftrag der Gemeinde koordinieren.

Im hauswirtschaftlichen Bereich beanspruchen sowohl Pro Senectute wie auch Spitex finanzielle Beiträge der Gemeinde. Die Abgrenzung der Leistungen wurde definiert, um Doppelspurigkeiten zu vermeiden. Einige Klienten konnten so an die Pro Senectute triagiert werden.

BETRIEBSENTWICKLUNG

Der Vorstand hat sich im Rahmen eines Strategieworkshops mit den zukünftigen Anforderungen und Entwicklungen der Spitex auseinandergesetzt. Eine erste Massnahme wurde mit der Einführung des Spätdienstes ab 1. Januar 2009 umgesetzt.

FINANZEN

Das Geschäftsjahr 2008 schliesst mit einem Aufwandüberschuss zulasten der Gemeinde von Fr. 381‘742.05. Damit wird das budgetierte Defizit um Fr. 1‘442.05 unterschritten. Ab dem 1. August 2008 wurden mit dem neuen Pflegegesetz und der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) die Kantons- und Bundessubventionen gestrichen, was bedeutet, dass die Gemeinde vollumfänglich für das Defizit aufkommen muss.

AUSBLICK

Das Pflegegesetz, dessen Verordnung sowie das neue Spitex-Leitbild bringen bedeutende Veränderungen. Die Dienstleistungen müssen ergänzt und harmonisiert werden, und 24-Stunden-Dienste können beispielsweise nicht mehr alleine von den einzelnen lokalen Spitex-Organisationen erbracht werden. Die Beziehungen zwischen Gemeinden und lokalen Spitex-Organisationen sind neu zu gestalten: Eine stärkere und intensivere Zusammenarbeit ist notwendig.

Die Arbeitsgruppe „Regionale Koordination Spitex“ hat sich mit dem Thema ebenfalls intensiv befasst. Erste Resultate werden im 2009 erwartet.

Mit den Nachbargemeinden haben Anfang 2009 erste Gespräche stattgefunden, und sie werden im laufenden Jahr noch intensiviert.

BERICHT DES SOZIALDIENSTES UND DER AMTSVORMUNDSCHAFT

AMTSVORMUNDSCHAFT

Im Jahr 2008 waren in den Fallzahlen 21 Abgänge und 12 Zugänge zu verzeichnen, was im Resultat zu einer Verminderung der Fallzahlen per Ende 2008 führte.

VORMUNDSCHAFTLICHE MASSNAHMEN	ENDE 2008	ENDE 2007	ENDE 2006	ENDE 2005	ENDE 2004
Erwachsene:					
Beistandschaften	30	32	26	19	21
Beiratschaften	3	4	5	5	5
Vormundschaften	6	7	7	7	8
Minderjährige:					
Aufsichten	0	0	0	0	0
Beistandschaften	26	31	33	29	20
Vormundschaften	0	0	0	0	0
Total	**65**	**74**	**71**	**60**	**54**

SOZIALDIENST

Neu wurden die Vorgaben der BFS-Statistik geändert, so dass Fälle nicht mehr sechs Monate nach Fallabschluss noch als laufend in der Statistik geführt werden. Im Rahmen der Umstrukturierung des Fallführungsprogramms „Tutoris" wurden daher per Ende Juni 26 Fälle als Abgang eingetragen (in der Tabelle unten in Klammern das um diese Zahl korrigierte Total). Somit lassen sich die Zahlen 2007 und 2008 nur bedingt vergleichen. Neu wurden immaterielle Hilfeleistungen wie beispielsweise regelmässige, aufwändige Beratungskontakte sowie die Inkassohilfe bei den Unterhaltsbeiträgen in die Statistik aufgenommen.

Gesamthaft gesehen nahmen die Fallzahlen bis zum dritten Quartal aufgrund der guten konjunkturellen Entwicklung ab. Im vierten Quartal nahmen sie wieder zu, was sich wahrscheinlich, wenn man den Prognosen der SKOS Glauben schenken will, im 2009 gesamtschweizerisch fortsetzen wird. Das Pilotprojekt „Aussendienst" des Kantons, an welchem auch Obersiggenthal teilnimmt, wurde bis Ende 2009 verlängert, um eine umfassende Auswertung zu ermöglichen.

HAUSHALTE, DIE LEISTUNGEN BEZIEHEN AUFGRUND FOLGENDER PROBLEMURSACHEN	2008	ABGÄNGE	ZUGÄNGE	2007
Alleinerziehende / Trennung / Scheidung	0	2	0	2
Erwerbslosigkeit	33	56	21	68
Arbeitsunfähigkeit (Krankheit/Unfall)	3	7	2	8
Ungenügendes Einkommen	15	5	6	14
Stationär zur Pflege oder Therapie	5	1	5	1
Andere	7	4	2	9
TOTAL SOZIALHILFE	***(89) 63**	***(49) 75**	**36**	**102**
Immaterielle Hilfe	**3**	3	6	0
Unterhaltsbeiträge Bevorschussung	**24**	9	2	**31**
Unterhaltsbeiträge Inkassohilfe	**10**	0	1	**9**
Freiwillige Einkommensverwaltung	**2**	1	1	**2**
Pflegekinderaufsicht	**8**	0	0	**8**
Elternschaftsbeihilfe	**6**	9	6	**9**

Für gelegentliche Beratungen und Abklärungen für die Einwohner von Obersiggenthal wurden 2008 rund 50 Arbeitsstunden aufgewendet.

ENTWICKLUNG WÄHREND FÜNF JAHREN						
HAUSHALTE	**2008**	**2007**	**2006**	**2005**	**2004**	**2003**
Sozialhilfe	*(89)63	102	106	112	101	75
Immaterielle Hilfe	3					
Unterhaltsbeiträge Bevorschussung	24	31	30	32	36	29
Unterhaltsbeiträge Inkassohilfe	10	9				
Freiwillige Einkommensverwaltung	2	2	3	1	4	5
Pflegekinderaufsicht	8	8	7	8	13	14
Elternschaftsbeihilfe	6	9	6			
TOTAL	***(142)116**	**152**	**152**	**153**	**154**	**123**

* Seit 2008 müssen Sozialhilfebezüger nach Austritt nicht mehr 6 Monate als aktiv geführt werden. In Klammer die korrigierte Zahl zum Vergleich mit den Vorjahren.

MITTAGSTISCH

Der von der politischen Gemeinde und der reformierten und katholischen Kirchgemeinde finanziell unterstützte Mittagstisch ist als ausserschulische Betreuungsform nicht mehr wegzudenken. Viermal pro Woche, gemäss Ferienplan der Schule, werden von 12.00 Uhr bis 14.00 Uhr durchschnittlich 22 Kinder in den Räumen der beiden Kirchenzentren betreut (Montag, Dienstag, Donnerstag in der reformierten Kirche, Freitag in der katholischen Kirche). Somit wurden ca. 3'850 Essen zubereitet. Während der 40 Schulwochen ergeben sich rund 155 Mittagstisch-Tage mit Randstundenbetreuung. Diese wird von 11.00 Uhr bis 11.50 Uhr im Auftrag der Schule übernommen.

In der Betreuung teilen sich vier Teams, bestehend aus freiwillig und entlöhnten Mitarbeitenden, die Arbeit. Diese beiden Formen von Mitarbeit am Mittagstisch sind wohl etwas unkonventionell, jedoch bewährt. Die Teams werden durch Yvonne Scussel und Peter Wuhrmann kompetent begleitet. Nebst der Mittagstischleitung führt Peter Wuhrmann auch die Koordinationsstelle des Vereins. Die anfallenden Administrationsarbeiten sind vielfältig und beinhalten unter anderem An und Abmeldewesen, Verrechnungs- und Lohnwesen, Gespräche mit Eltern, Kontakte zur Schule, Sitzungen mit Mitarbeitenden und mit dem Vorstand. Dieser wird laufend über Veränderungen und Bedürfnisse orientiert.

Die Überwachung der finanziellen Mittel, das Sponsoring, die Kontakte mit kantonalen Stellen, mit der Schule, der Gemeinde und den beiden Kirchgemeinden wurden vom Vorstand an sechs Sitzungen behandelt.

Der Verein Mittagstisch war am Jugendfest mit einem Glacéstand präsent. Der Gewerbeverein, die Raiffeisenbank Obersiggenthal und die reformierte Kirchgemeinde haben das Engagement des Vereins finanziell unterstützt.

VEREIN KINDERTAGESSTÄTTE

Die Kita Strübelihuus war im Dezember 2008 zu über 91 % ausgelastet. In zwei altersgemischten Gruppen werden insgesamt 43 Kinder betreut. Plätze für Kinder, die noch nicht in die Schule gehen und Wohnsitz in einer der Gemeinden des so genannten Krippenpools haben, werden abhängig vom Einkommen und der konkreten Familiensituation subventioniert.

In der Kindertagesstätte arbeiten neun Mitarbeiterinnen, davon drei ausgebildete Kleinkinderzieherinnen, eine Köchin, eine Aushilfe, eine Lehrfrau und drei Praktikantinnen. Die Kindertagesstätte bietet einen kantonal anerkannten Ausbildungsplatz zur Fachangestellten Betreuung an. Die Stelle der Leitung konnte im Dezember mit Andreas Fritz, einem diplomierten Sozialpädagogen, wieder besetzt werden.

Im Vorstand des Trägervereins arbeiten fünf Personen auf ehrenamtlicher Basis, die sich gemeinsam mit der Leitung der Kindertagesstätte um alle organisatorischen, administrativen, buchhalterischen und personellen Belange kümmern.

Im Zuge der Einführung des neuen Elternbeitragsreglements der Krippenpoolgemeinden führte der Trägerverein zusammen mit der Koordinatorin des Krippenpools und der zuständigen Gemeinderätin Therese Schneider im Januar eine Informationsveranstaltung für die Eltern durch. Per Mai wurden alle Betreuungsverträge überprüft und angepasst. Ebenso wurde die vom Krippenpool vorgeschriebene neue Software eingeführt, und sämtliche Betreuungsdaten wurden neu erfasst.

In den Monaten Februar und März fanden bei den Kindergruppen Elternbrunchs statt. Das traditionelle Grillfest wurde im Juni durchgeführt. Anfang Dezember besuchte der Samichlaus die Kindertagesstätte.

Im Oktober wurde für das Personal eine Brandschutzübung durchgeführt, bei welcher ein allfälliger Ernstfall theoretisch und praktisch durchgespielt wurde.

Die Kita öffnete am 31. Mai 2008 für einen Tag der offenen Tür, an welchem auch der neue Name „Strübelihuus“ bekannt gegeben wurde. Josef Frank, von dem der Namensvorschlag stammt, informierte über die Bedeutung: Die Familie Meier, welche ursprünglich in diesem Haus gewohnt hatte, war als Strübeli-Meiers bezeichnet worden.

ARBEITSAMT / ARBEITSLOSENVERSICHERUNG

Im Jahre 2008 meldeten sich beim Gemeindearbeitsamt insgesamt 235 Personen zur Arbeitsvermittlung. Im Dezember 2008 waren beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum Baden (RAV) 133 (Vorjahr 146) stellenlose Personen aus Obersiggenthal gemeldet.

ARBEITSLOSE	Schweizer	Ausländer	Total
Männer	69	58	127
Frauen	56	52	108
Total	125	110	235

ARBEITSLOSE NACH ALTERSGRUPPEN	2008	%
60 - 65 Jahre alt	13	6
50 - 59 Jahre alt	21	9
40 - 49 Jahre alt	49	21
30 - 39 Jahre alt	64	27
20 - 29 Jahre alt	78	33
16 - 19 Jahre alt	10	4
Total	235	100

GEMEINDEZWEIGSTELLE SOZIALVERSICHERUNGSANSTALT SVA

AHV BEITRAGSPFLICHTIGE

Bei der SVA-Gemeindestelle Obersiggenthal waren im Jahr 2008 336 (354) nichterwerbstätige Personen gemeldet.

RENTENBEZÜGER

Im Jahr 2008 erhielten 899 (861) Rentenbezüger/innen eine AHV-, IV-, Witwen- oder Waisenrente. 52 (53) Personen erhielten eine Hilflosenentschädigung und 195 (174) Personen eine Ergänzungsleistung zur AHV- oder IV-Rente.

Im Jahr 2008 sind die Renten wie im Vorjahr gleich geblieben. Die Vollrente der AHV betrug im Minimum Fr. 1'105.00 und im Maximum Fr. 2'210.00.

KRANKENKASSENPRÄMIENVERBILLIGUNG

Kantonseinwohner/innen in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen werden Verbilligungsbeiträge an die obligatorische Krankenpflegeversicherung ausgerichtet. Die Krankenkassenprämienverbilligung wird nach dem steuerbaren Einkommen und Vermögen berechnet. Der Verbilligungsbeitrag wird nur ausgerichtet, wenn ein Antrag gestellt wird. Das Anmeldeformular muss jeweils bis spätestens 31. Mai bei der Gemeindezweigstelle eingereicht werden.

Im Jahr 2008 wurden in der Gemeinde Obersiggenthal 859 (846) Anträge zum Bezug einer Krankenkassenprämienverbilligung eingereicht.

ENTWICKLUNGS- UND KATASTROPHENHILFE, UNTERSTÜTZUNGSBEITRÄGE

Im Budget 2008 standen dem Gemeinderat für Entwicklungs- und Katastrophenhilfe 40'000 Franken zur Verfügung. Er hat folgende Projekte mit namhaften Beiträgen unterstützt:

- 1'000 Franken für einen Kindergarten in Rumänien. Achim Lück, Sekundarlehrer in Untersiggenthal und aufgewachsen in Kirchdorf, informierte den Gemeinderat über ein Unterstützungsprojekt in Rumänien. Eine Lehrerkollegin verbrachte in Rumänien ein Auslandjahr und lernte rumänisch. Die Not, die sie dort angetroffen hatte, bedrückte sie so sehr, dass sie beschloss, eine Sammlung für einen Kindergarten durchzuführen.

- 5'000 Franken an die Glückskette für die Flutkatastrophe in Burma. Ein verheerender Zyklon hat Anfang Mai die Küstenregion von Myanmar mit voller Wucht getroffen. Für die Hilfswerke ist es schwierig, unbürokratisch Hilfe zu leisten, nachdem die Regierung vielen Organisationen bisher eine Einreise verweigert hat. Die Glückskette resp. die angeschlossenen Hilfswerke werden die Mittel jedoch nur einsetzen, wenn sie direkt der Bevölkerung zu Gute kommen.

- 3'000 Franken für das Projekt „Alpenbock" im Diemtigtal. Im Rahmen des Projektes „Regionaler Naturpark Diemtigtal" besteht ein Teilprojekt für den „Alpenbock" (Smaragdkäfer Rosalia Alpina). Der Käfer soll im regionalen Naturpark und in den angrenzenden Gebieten gefördert werden. Es sollen Brutstätten geschaffen und der Bevölkerung verbesserte Kenntnisse über diese Käferart vermittelt werden. Angesprochen werden vor allem die Jugend und die Holzverbraucher.

- 3'000 Franken für die Sanierung einer Käserei auf der Alp Nadels. Die Alpgenossenschaft Nadels betreibt eine Milch- und Mutterkuhalp in einem 1'200 Hektaren grossen Gebiet oberhalb der Gemeinde Trun. Bauern aus verschiedenen Gemeindefraktionen bringen ihre Tiere auf diese Alp. In Fronarbeit haben die Bauern bisher jeweils das Allernötigste repariert und instand gestellt. Nun stehen aber grössere Renovationen der Gebäude aus dem Jahre 1935 bevor. Auch die Einrichtungen müssen saniert werden. Die gesamte Investitionssumme beläuft sich auf Fr. 260'000.–, ohne Eigenleistungen, welche die Bauern leisten werden. Vom Kanton ist eine Subvention und ein zinsloses Darlehen versprochen. Alle Bauern leisten eine Einmaleinlage von 2'000 Franken.

- 5'000 Franken an die Caritas für die Unwetterkatastrophe in der Karibik (Haiti). Die Einwohner von Gonaives brauchten dringend Trinkwasser, Lebensmittel und Unterkünfte. Die Caritas fördert in der Region seit vielen Jahren Landwirtschafts-, Gesundheits- und Bildungsprogramme.

- 8'000 Franken an den Verein pro Kalmet, Nussbaumen. Der Verein leistet in Albanien auf gemeinnütziger Basis soziale Aufbauhilfe. In Kalmet werden kirchliche und öffentliche Institutionen gefördert und soziale und pädagogische sowie medizinische Projekte mitgetragen. Der Verein wurde bereits in den Vorjahren unterstützt.

- 5'000 Franken an den Verein Tamahú Guatemala. Walter Grimm hat vor 14 Jahren zum 20. Jubiläum seiner Coiffeursalons ein Hilfswerk mit dem Namen Arztstation Tamahú gegründet. Drei Personen aus der Region sorgen dafür, dass die Spendengelder unbürokratisch und direkt den hilfebedürftigen Menschen zukommen.

- 5'000 Franken an Tearfund.ch. Die Organisation wurde 1984 unter dem Namen „Allianzhilfe Schweiz" gegründet. Tearfund arbeitet an einem Mikrokreditprojekt in Bangladesch, mit welchem 1'350 Familien oder 6'750 Menschen Zugang zu einem Mikrokredit haben werden. Das Projekt schafft für benachteiligte Menschen, insbesondere Frauen, Zugang zu Kapital. Die Frauen erhalten die Möglichkeit, zusätzliches Einkommen zu erwirtschaften, das der ganzen Familie zur Existenzsicherung dient.

- 5'000 Franken an „Tischlein deck dich". Die Non-Profit-Organisation verteilt qualitativ einwandfreie Lebensmittel und Waren des täglichen Bedarfs direkt an armutsbetroffene Menschen in der Schweiz. Es handelt sich um Produkte, die kurz vor dem Verfalldatum stehen, aus Überproduktionen stammen oder deren Verpackung beschädigt ist. Der konfessions- und politisch unabhängige Verein lebt von Produktespenden und finanziert sich aus Firmen- und Stiftungsbeiträgen sowie öffentlichen und privaten Spenden. Coop, Howeg und die Ernst Göhner Stiftung unterstützen „Tischlein deck dich" massgeblich als Hauptsponsoren. 800 freiwillig Mitarbeitende, 10 Personen aus dem Beschäftigungsprogramm sowie 3 Zivildienstleistende arbeiten ehrenamtlich für die Non-Profit-Organisation. Mittlerweilen verteilt „Tischlein deck dich" Lebensmittel an 60 Abgabestellen in der Schweiz, darunter auch in Ennetbaden. Pro Woche versorgt „Tischlein deck dich" insgesamt 9'000 Personen mit Lebensmitteln, 2007 konnten über 832 Tonnen Lebensmittel verteilt werden.

ALTERSWOHNZENTRUM GÄSSLIACKER

Die im Jahre 2006 begonnene Sanierung der Alterssiedlung konnte im November 2008 planmässig abgeschlossen werden. Die gesamten Kosten - inklusive der Kosten für das Zwischenwohnen im „blauen Pavillon" - beliefen sich auf sechs Millionen Franken. Davon wurde eine Million aus Eigenmitteln des Alterswohnzentrums finanziert, fünf Millionen durch ein Bankdarlehen. Die Gemeinde Obersiggenthal wurde für diese Sanierungsaufgabe nicht beansprucht. Die Einweihungsfeier am 15. November 2008 stiess auf grosses öffentliches Interesse und zeigte, dass das „Betreute Wohnen" einem breiten Bedürfnis entspricht.

Die sanierten Wohnungen sind rollstuhlgängig, die Nasszellen für Gehbehinderte geeignet, alle Räume an das persönliche Notrufsystem angeschlossen. Dies erlaubt nun, die Wohnungen auch vermehrt pflegebedürftigen Seniorinnen und Senioren anzubieten, die dennoch möglichst selbständig leben möchten. Das betreute Wohnen übernimmt damit bisherige Aufgaben des Alters- und Leichtpflegeheims. Im Hauptgebäude werden Zimmer frei, die für schwerere Pflegefälle dringend gebraucht werden.

Die zunehmende Alterung der Bevölkerung von Obersiggenthal erfordert einen Ausbau des Pflegeheims. Der Stiftungsrat erachtet es als seine Pflicht - finanziell unterstützt durch die Gemeinde -, das Angebot an Pflegeplätzen dem zunehmenden Bedarf anzupassen. Im Berichtsjahr erarbeitete der Stiftungsrat hierzu ein umfassendes Konzept und ein Raumprogramm. Mit Hilfe der beantragten beträchtlichen finanziellen Unterstützung durch die Gemeinde lassen sich die Kosten für die neuen Pflegeplätze auf einem noch tragbaren Niveau halten. An seiner Sitzung vom 18. März 2008 stimmte der Stiftungsrat dem Erweiterungskonzept zu.

Die Einzelheiten wurden von einer Planungskommission unter der Leitung von Gerhard Brunner weiter bearbeitet. In der Kommission waren nebst dem AWZ alle Fraktionen des Einwohnerrates vertreten. Parallel dazu trieb der Stiftungsrat die Projektierungsarbeiten für die Erweiterung voran. Er beschloss die Ausschreibung eines Architekturwettbewerbes und bewilligte die hierfür nötigen Mittel. Die besten acht in einer Präqualifikation ermittelten Architekturbüros wurden zur Erstellung eines Wettbewerbsprojektes bis Ende Januar 2009 eingeladen.

Gestützt auf den Bericht der Planungskommission legte der Gemeinderat dem Einwohnerrat einen Antrag zum Entscheid vor, wonach die Gemeinde an die Erweiterung des Pflegeheims einen Beitrag von fünf Millionen Franken leisten solle. Am 4. September 2008 informierten die Präsidenten von Stiftungsrat und Planungskommission die Einwohnerräte. Der Einwohnerrat bewilligte den Beitrag, verknüpfte ihn aber mit einer Erhöhung des Steuerfusses. In der für dieses Geschäft nötigen Volksabstimmung stimmten auch die Stimmenden von Obersiggenthal dem Beitrag an das Pflegeheim mit grossem Mehr zu, lehnten aber die zur Bedingung gemachte Steuererhöhung ab. Damit war der Ge-

meindebeitrag nicht zustande gekommen. Noch im Dezember 2008 beschloss der Gemeinderat, dem Einwohnerrat und dem Stimmvolk im Jahr 2009 eine erneute Vorlage zum Entscheid vorzulegen.

Weiter vorangetrieben wurde im Berichtsjahr auch die umfassende Sanierung der Grossküche. Hierzu bewilligte der Stiftungsrat am 6. Mai 2008 einen Planungskredit von 160'000 Franken für Detailprojektierung und Erstellung eines Kostenvoranschlages, und er beauftragte das Architekturbüro Schneider Spannagel AG als Generalplanerin. Wie oft bei Sanierungen zeigte sich leider auch hier, dass die voraussichtlichen Kosten des Küchenneubaus mit etwa 1.7 Millionen Franken weit über den ersten Schätzungen liegen.

Die Ertragslage des Alterswohnzentrums ist immer noch unbefriedigend. Dazu trug auch die erneute Belastung für die Sanierung der Aargauischen Pensionskasse APK bei. Das AWZ musste rückwirkend per Ende 2007 eine nochmalige, unerwartete Sanierungszahlung von 150'000 Franken leisten.

Die neu eingeführte Kostenstellenrechnung zeigte für 2007 effektive Hotelleriekosten von 107 Franken pro Kopf und Tag, während den Pensionären/-innen im Berichtsjahr ein Tagessatz von 97 Franken in Rechnung gestellt wurde. Für 2009 muss unter Berücksichtigung der Teuerung mit Hotelleriekosten von 110 Franken pro Person und Tag gerechnet werden. Im Vergleich zu anderen Heimen wird die neue Taxe als immer noch günstig beurteilt.

Eine besondere Herausforderung stellte die Einführung der neuen Tax-Ordnung per 1. Januar 2008 dar mit dem Wechsel vom bisherigen BESA- zum neuen RAI-RUG-System zur Erfassung und Verrechnung des Pflegeaufwandes. Durch den Systemwechsel resultierten teilweise beträchtliche Unterschiede zwischen den bisherigen BESA- und den neuen RAI-Einstufungen und damit in den in Rechnung gestellten Pflegekosten. Mit einer flexiblen Anwendung und einer intensiven Information aller Betroffenen konnte diese schwierige Hürde gemeistert werden.

Mit Befriedigung durfte der Stiftungsrat von weiteren betriebswirtschaftlichen Fortschritten Kenntnis nehmen. Nebst der geglückten Umsetzung des RAI-Systems ist die Einführung der standardisierten, elektronischen Pflegedokumentation sowie der Internet-Auftritt unter www.awz-gaessliacker.ch zu erwähnen.

Im Berichtsjahr hatte sich der Stiftungsrat auch mit personellen Fragen auseinanderzusetzen. So galt es anfangs Jahr, die Leitung des Pflegedienstes neu zu besetzen. Auf Vorschlag der Heimleiterin wurde Corina Zweifel-Brodbeck als neue Leiterin des Pflegedienstes und Mitglied der Geschäftsleitung des AWZ vom Stiftungsrat bestätigt. Weiter erforderte das 2008 in Kraft getretene, neue Revisionsrecht einen Ersatz der langjährigen, bisherigen Revisoren, deren Arbeit auch an dieser Stelle herzlich verdankt wird. Der Stiftungsrat wählte die Firma thv Treuhand und Beratung AG, Aarau, als neue Revisionsstelle des AWZ. Schliesslich musste der Stiftungsrat im Laufe des Berichtsjahrs davon Kenntnis nehmen, dass Heimleiterin Andrea Mösler das Alterswohnzentrum 2009 verlassen wird, um ihrem Ehemann nach Frankreich zu folgen. Der Stiftungsrat bedauert den Wegzug seiner engagierten und kompetenten Heimleiterin sehr und dankt ihr auch an dieser Stelle für ihre ausgezeichnete Arbeit. Als Nachfolgerin wurde Sibylle Stampfli-Ott zur neuen Heimleiterin und Vorsitzenden der Geschäftsleitung gewählt. Frau Stampfli wird ihre neue Aufgabe im April 2009 antreten.

VERKEHRSKOMMISSION

Die Verkehrskommission traf sich 2008 zu drei ordentlichen Sitzung und zwei Rundgängen. Dabei setzte sie sich mit zahlreichen Fragen des individuellen und öffentlichen Verkehrs auseinander. Hauptthemen waren die Fusswegverbindungen in der Gemeinde sowie Fragen zum Mobilitätsmanagement und zur Öffentlichkeitsarbeit. Das Präsidium der Verkehrskommission ist nach wie vor vakant. Einstweilig werden die Sitzungen durch den Vertreter der Bauverwaltung geführt.

Anlässlich der nationalen Mitmach-Aktion „bike to work" wurden die Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte durch die Verkehrskommission eingeladen, an der Juni-Sitzung ein Zeichen zu setzen und entweder mit dem Velo, mit Inlineskates oder zu Fuss zur Aula im OSOS zu kommen. Der Aufruf wurde rege befolgt.

Die Einwohnerräte kommen mit dem Fahrrad zur Sitzung.

Bereits zum dritten Mal beteiligten sich die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung Obersiggenthal in diesem Jahr an der nationalen Mitmach-Aktion „bike to work" von Pro Velo Schweiz. Um die Nachhaltigkeit der Aktion zu verbessern, endete die Obersiggenthaler Aktion allerdings nicht im Juni, sondern wurde intern bis zu den Herbstferien weitergeführt. Insgesamt haben 16 Teilnehmende die Wettbewerbsbedingungen über den ganzen Sommer hinweg erfüllt, wobei es darum ging, an mindestens der Hälfte aller Arbeitstage mit dem Velo zur Arbeit zu kommen. Alle Teilnehmenden zusammen sind in den Monaten Juni bis September an 1'048 Tagen 7'055 km auf dem Velo gefahren. Sieben Mitarbeitende sind an jedem Arbeitstag und bei jedem Wetter mit dem Velo zur Arbeit gekommen.

VERKEHRSPLANUNG

TEMPO 30 IN NUSSBAUMEN

Im Herbst, gut ein Jahr nach der Einführung von Tempo 30 in Nussbaumen, wurden Nachmessungen der effektiv gefahrenen Geschwindigkeiten durchgeführt, um die Wirksamkeit der Massnahmen zu überprüfen. Das Resultat war sehr erfreulich: Praktisch überall waren die gemessenen Geschwindigkeiten tiefer als vor der Einführung von Tempo 30; die Vorgaben der einschlägigen Richtlinien werden eingehalten. An der Gässliackerstrasse wird aber nach wie vor durchschnittlich um 5 km/h zu schnell gefahren. Der Gemeinderat prüft, ob dort allenfalls weitere Massnahmen erforderlich sind.

TRAGSICHERHEIT AM SCHRÄGERWEG ÜBERPRÜFT

Der Schrägerweg, die Fusswegverbindung zwischen der Talackerstrasse und der neuen Wehrbrücke beim Kraftwerk Kappelerhof, verläuft teilweise auf einer am Hang angelehnten Betonbrücke, einem so genannten Lehnenviadukt. Dieses dreissig Meter lange Bauwerk weist derart gravierende Schäden auf, dass die Tragsicherheit nicht mehr gewährleistet war. Um die wichtige Fusswegverbindung nicht sperren zu müssen, wurden deshalb zusätzliche Abstützungen und Verspriessungen unter den Brückenplatten eingebaut. Mit diesen Massnahmen ist gewährlei-

stet, dass der Schrägerweg weiterhin sicher in Betrieb und für den Fuss- und Veloverkehr geöffnet bleiben kann. Allerdings handelt es sich bei den getroffenen Massnahmen lediglich um Provisorien. Der Gemeinderat wird sich deshalb mittelfristig Gedanken darüber machen müssen, wie es mit dem Schrägerweg weitergehen soll.

VERKEHRSANLAGEN

KANTONSSTRASSEN

Auf der Landstrasse K114 durch die Gemeinde Obersiggenthal stehen in den kommenden Jahren die Sanierung des Abschnitts Rieden sowie der Ausbau des Abschnitts Kirchdorf mit Busspur, Pförtnerung und Kreisel an. Beide Projekte wurden 2008 planerisch vorangetrieben. Wann sie zur Ausführung gelangen, ist massgeblich von der Finanzlage der Gemeinde abhängig, muss diese sich doch dekretsgemäss zu 60 Prozent an den anfallenden Kosten beteiligen.

Kreiselschmuck anlässlich des 30-jährigen Jubiläums des Quartiervereins Häfeler-Hertenstein.

GEMEINDESTRASSEN

ERSCHLIESSUNGSSTRASSE HANFGARTEN MIT RADWEGVERBINDUNG STERNENSTRASSE - BREITENSTRASSE

Am 20. September 2008 wurde die neue Radwegverbindung am Hanfgarten zwischen der Sternen- und der Breitenstrasse nach viermonatiger Bauzeit offiziell eingeweiht. Damit wurde die letzte Lücke der durchgehenden Radwegverbindung südlich der Landstrasse zwischen Untersiggenthal und dem Brückenkopf Boldi geschlossen. Der Quartierverein Nussbaumen Süd organisierte zu diesem Anlass ein attraktives Rahmenprogramm. Anlässlich eines Wettbewerbs wurde ausserdem ein Name für die bisher unbenannte Treppenwegverbindung zwischen der Sternenstrasse und der Mehrhaldenstrasse erkoren: „Zum Enten-Guck".

WERKLEITUNGSSANIERUNG STOCKACKERSTRASSE

Das umfangreichste Strassenbauprojekt der Gemeinde im Jahre 2008 war die Teilsanierung der Stockackerstrasse in Nussbaumen mit sämtlichen Werkleitungsanlagen. Die Arbeiten umfassten die Erneuerung der Wasser- und Erdgasleitungen, der Kabelrohranlagen und der Strassenbeleuchtung sowie die Inlinesanierung der Kanalisation. Zahlreiche Hausbesitzer im Projektperimeter machten von der Möglichkeit Gebrauch, ihre Werkleitungsanschlüsse für Wasser, Elektrizität, Gas und Abwasser ebenfalls erneuern zu lassen und dadurch ihre Liegenschaft massgeblich aufzuwerten. Die Arbeiten dauerten von April bis November 2008. Ausstehend ist noch der Einbau des Deckbelags im unteren Abschnitt der Stockackerstrasse, der für Sommer 2009 vorgesehen ist.

UMWELTSCHUTZ

LÄRM

LÄRMSCHUTZMASSNAHMEN SBB-LINIE

Anfang März 2008 konnten die SBB mit dem Bau der Lärmschutzwände (LSW) entlang der Bahnlinie Baden-Brugg beginnen. Die ersten Arbeiten erfolgten ostseitig des Bahnhofs Baden zwischen dem Kreuzlibergtunnel und der Limmatbrücke nach Wettingen. Im Mai 2008 erfolgte dann der Start der Bauarbeiten zu den von Obersiggenthal finanzierten LSW 21 und 22. Diese Arbeiten wurden bis Dezember 2008 abgeschlossen. Erfreulicherweise begannen die Bauarbeiten für die LSW 10, die ebenfalls von Obersiggenthal zusammen mit privaten Beiträgen finanzierte LSW, entgegen den ursprünglichen Absichten bereits im August 2008. Der Abschluss darf auf Ende Februar 2009 erwartet werden. Das gesamte Bauwerk der SBB, der Stadt Baden und der Gemeinde Obersiggenthal wird bis April 2009 fertig gestellt sein.

ENTSORGUNG

ABWASSER

ALLGEMEINES

Auch 2008 ist es auf den Abwasseranlagen der Gemeinde zu keinen nennenswerten Betriebsstörungen gekommen. Weder an Pump- oder Vorbehandlungsanlagen noch auf dem Leitungsnetz waren Beeinträchtigungen zu verzeichnen. Dies darf nicht darüber hinweg täuschen, dass diese wichtigen Infrastruktureinrichtungen für Hygiene, Gesundheit, reine Böden und sauberes Grundwasser zum Teil in ungenügendem Zustand sind. Die Regenklärbecken und Pumpwerke Talacker und Steg sind schadhaft. Sie entsprechen nicht mehr dem Stand der Technik und den gesetzlichen Anforderungen und müssen mittelfristig einer umfassenden Sanierung unterzogen werden. Auch in diesem Jahr fielen wieder Reparatur- und Unterhaltskosten an, die auf das erhebliche Alter dieser Anlagen zurückzuführen sind. Zudem muss der Entlastungsschacht Trottenacker in absehbarer Zeit ausser Betrieb genommen und dafür ein grosses Regenklärbecken gebaut werden.

SANIERUNG KANALISATIONSLEITUNG STOCKACKERSTRASSE

Im Rahmen der Werkleitungssanierungen an der Stockackerstrasse wurden 2008 die bestehenden Kanalisationsleitungen zur Gewährleistung der Dichtigkeit über die gesamte Länge mit einem Inline-Verfahren saniert und neu beschichtet. Für die Reparatur verschiedener Schadstellen gelangte moderne Robotertechnik zur Anwendung. Dank diesem Verfahren musste kein Graben erstellt werden, was einerseits die Kosten reduzierte und andererseits die Verkehrsführung während der Bauzeit erleichterte. Ausstehend sind noch die Sanierungen der privaten Liegenschaftsentwässerungen im Projektperimeter, die für Frühjahr 2009 vorgesehen sind.

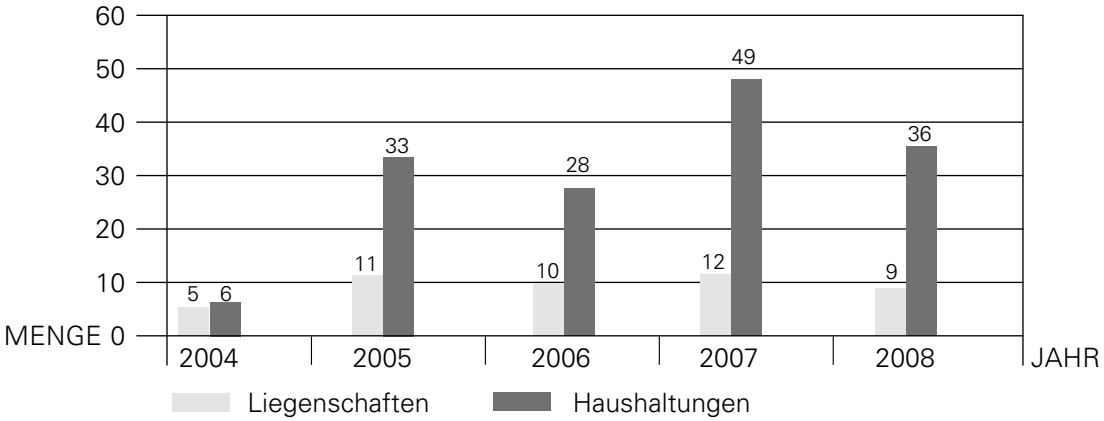
NEUBAU KANALISATIONSLEITUNG STERNENSTRASSE NORD

Gleichzeitig mit der Realisierung der neuen Erschliessungsstrasse am Hanfgarten wurde auch die Kanalisationsleitung in der Sternenstrasse zwischen Landstrasse und Enten-Guck erneuert. Aufgrund des schlechten Zustands musste von einem Inline-Verfahren abgesehen werden und die Leitung stattdessen auf einer Länge von 60 m komplett neu gebaut werden.

NEU ANGESCHLOSSENE LIEGENSCHAFTEN

2008 wurden neun Anschlussbewilligungen für Privatliegenschaften mit insgesamt 36 Haushaltungen an die Gemeindekanalisation erteilt. Die Zahl der in den letzten fünf Jahren angeschlossenen Liegenschaften erhöht sich dadurch auf 47 (152 Haushaltungen).

ANZAHL BEWILLIGTE NEUANSCHLÜSSE
2004 – 2008



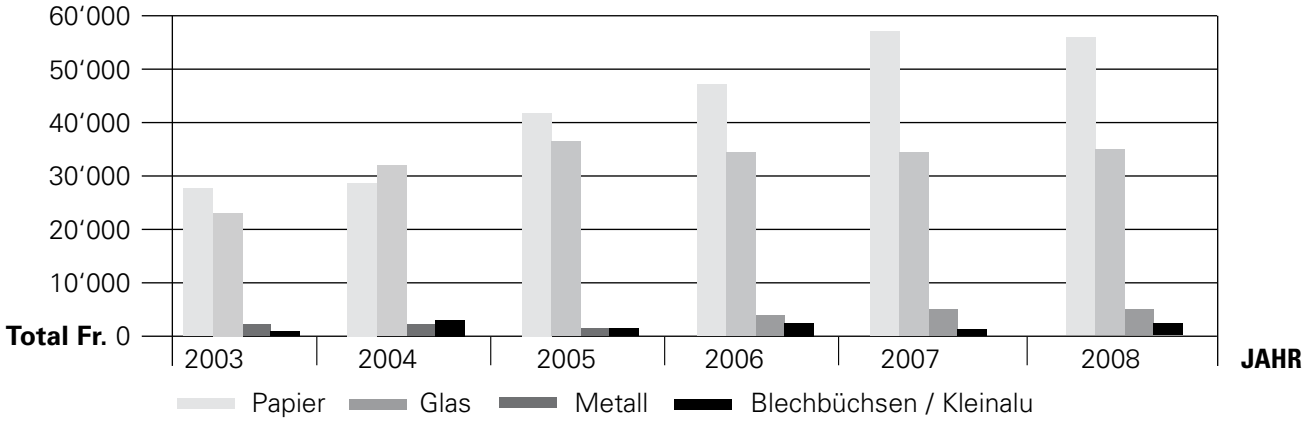
ABFALLENTSORGUNG

Die Menge der in der Gemeinde gesammelten Siedlungsabfälle ist mehr oder weniger stabil geblieben. Die gesamte Sammelmenge sank leicht von 3'200 Tonnen im Jahr 2007 um 65 Tonnen auf 3'135 Tonnen im Jahr 2008 (- 2.03 %). Einer leichten Abnahme bei Grüngut sowie Glas und Metall steht eine kleine Zunahme beim Hauskehricht gegenüber. Die gesammelte Menge pro Einwohner sank von 397.6 kg im Jahre 2007 auf 394.4 kg (- 0.8 %) im Jahre 2008.

MATERIALERLÖSE

Der Gesamterlös, der mit den Vergütungen für Glas, Papier, Metall und Blechbüchsen/ Kleinalu erzielt werden konnte, nahm leicht (um - 0.54 % auf total 96'107.85 Franken) ab. Die Abnahme ist in erster Linie auf den im Zusammenhang mit der negativen Entwicklung der Weltwirtschaft stark reduzierten Erlös beim Papier zurückzuführen. Wurde im Jahresmittel für das Papier etwa 100 Franken pro Tonne vergütet, gab es im Dezember nur noch 30 Franken pro Tonne. Beim Karton kehrte der Ertrag von etwa 30 Franken pro Tonne in einen Kostenbeitrag von etwa 47 Franken pro Tonne um. Für das Jahr 2009 muss deshalb ein stark reduzierter Materialerlös beim Papier erwartet werden. Beim Metall fiel der Materialerlös wieder etwas höher aus als im Vorjahr, doch auch hier wird im kommenden Jahr mit verringerten Einnahmen zu rechnen sein.

MATERIALERLÖSE GESAMTBETRAG IN FRANKEN 2003 – 2008



ABFALLPROBLEMATIK / LITTERING

Immer wieder wird illegal Abfall entsorgt, sei es, dass bei den Muldenplätzen falsche Materialien, sei es, dass Abfälle irgendwo in der Gemeinde deponiert werden. Im Laufe des Jahres 2008 wurden durch die Bauverwaltung mehrere Anzeigen bei der Regionalpolizei erstattet, die auch zur Verfügung von Bussen führten.

Im Laufe des Jahres 2008 sammelte der Baudienst insgesamt 20.26 Tonnen Abfälle in den öffentlichen Papierkörben sowie teilweise über das ganze Gemeindegebiet verstreut ein. Dies entspricht einer Menge von ca. 2.5 kg pro Einwohner! Im Verhältnis zum gesammelten Hauskehricht sind dies etwa 1.84 % oder 0.65 % der gesamten gesammelten Abfälle der Haushaltungen (ohne Gewerbe).

WASSERVERSORGUNG

BERICHT DER WASSERKOMMISSION

Die Wasserkommission hat sich in acht Kommissionssitzungen und mehreren Arbeitsgruppensitzungen schwerpunktmässig mit folgenden Projekten und Themen auseinandergesetzt: Abwicklung des Projekts „Modernisierung der Wasserversorgung", Qualitätsmanagement der Wasserversorgung und Monitoring der Wasserqualität, Erschliessungsprojekte, Leitungssanierungen und -reparaturen sowie unerlaubte Wasserbezüge.

PROJEKT „MODERNISIERUNG DER WASSERVERSORGUNG"

Am 23. Februar 2008 konnten im Technischen Zentrum rund 40 Personen aus dem Einwohnerrat und dem Gemeinderat von der Notwendigkeit der Modernisierung der Wasserversorgung überzeugt werden. Nach mehreren Fachreferaten über den Ersatz der veralteten, schadenanfälligen Steuerung sowie den Abbruch und Neubau des 100-jährigen Reservoirs in Kirchdorf wurde auch ein Wettbewerb durchgeführt, bei dem es galt, den Unterschied zwischen Grundwasser, Quellwasser und Mineralwasser auf Grund des Geschmacks zu erkennen.

Der Kredit von 3.1 Mio. Franken ist am 14. März 2008 vom Einwohnerrat bewilligt worden. Am 17. Mai 2008 haben sich die Mitglieder der Wasserkommission zusammen mit den zuständigen Mitarbeitern der Wasserversorgung an einem Informationsstand im Einkaufszentrum Markthof direkt an die Bevölkerung gewandt, und am 1. Juni 2008 ist der Kredit auch von den Obersiggenthaler Stimmbürgerinnen und Stimmbürger an der Urne bewilligt worden.

Für die Evaluation des Leitsystems ist ein zweistufiges Submissionsverfahren gewählt worden, welches durch das Ingenieurbüro K. Lienhard AG im Detail ausgearbeitet wurde. Den Mitgliedern der Wasserkommission war es ein Anliegen, dass die Beschaffung des Leitsystems (aus den drei durch die Präqualifikation selektionierten Angeboten) nicht alleine über den Preis, sondern auch über die Qualität des Produktes erfolgt. Dies hatte zur Folge, dass sich eine Arbeitsgruppe von Spezialisten für Informatik und Leittechnik der Kommission im Detail mit den Anforderungen an die Funktionalität, die Benutzerfreundlichkeit und die Systemtechnik von Leitsystemen sowie die Anforderungen an die Bonität der Lieferanten auseinandersetzen musste.

KOMMUNIKATION

Das bereits im 2007 entwickelte Leitbild ist graphisch ansprechend gestaltet und als Flyer in 100 Exemplaren gedruckt worden. Es kann auf der Gemeinde-Homepage betrachtet und heruntergeladen werden.

LAUFENDE LEITUNGSSANIERUNG

Da die Sanierung der Wasserleitungen in Rieden äusserst dringend ist, hat die Wasserkommission den Antrag der Bauverwaltung an den Kanton unterstützt, das Projekt Landstrasse in Rieden in den Jahren 2009/10 und das Projekt in Kirchdorf erst in den Jahren 2011/12 durchzuführen. Ein Alleingang käme für die Gemeinde Obersiggenthal zu teuer, weil sie die Kosten für den Strassenbelag selbst übernehmen müsste.

ORGANISATORISCHES

Die Wasserkommission hat zu Handen des Gemeinderates zur Abwicklung von Submissionen von Baumeisterarbeiten Stellung bezogen und dabei die Erhöhung des Limits für eine Direktvergabe auf 30'000 Franken sowie die Richtlinie, die Auswahlverfahren mit fünf Unternehmen aus einer auf ca. zehn Unternehmen erweiterten Standardliste durchzuführen, befürwortet.

Zum Entwurf des neuen Pikettreglements sind mehrere Verbesserungen diskutiert und vorgeschlagen worden. Zudem konnte die Alarmorganisation vereinfacht werden. Und schliesslich hat die Wasserkommission auch den Antrag, die Pikettentschädigung auf einen in den Versorgungs- und „Blaulicht-Organisationen" üblichen Ansatz zu erhöhen, einstimmig unterstützt.

ALLGEMEINES

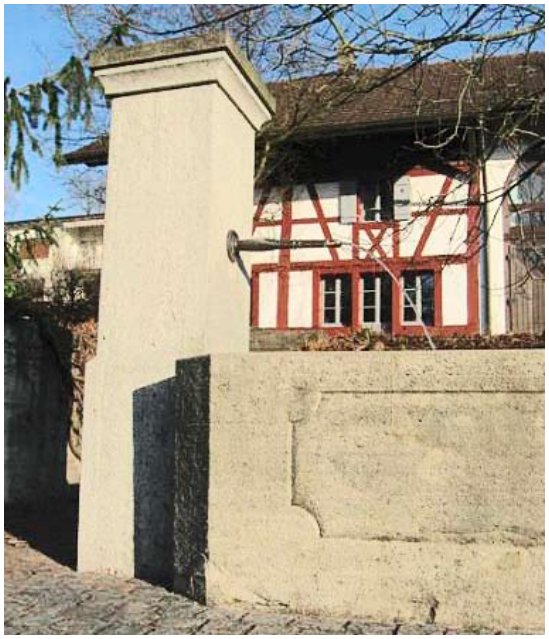
Anlässlich der Volksabstimmung vom 1. Juni 2008 genehmigten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Obersiggenthal einen Kredit über CHF 3.1 Mio. für die Modernisierung der Wasserversorgung. Das Projekt beinhaltet den Neubau des Reservoirs Kirchdorf sowie den Ersatz der veralteten Fernsteuerungsanlage. Bis Ende 2008 wurden die Planungsarbeiten mit Hochdruck vorangetrieben, so dass im November/Dezember die öffentliche Projektauflage für den Reservoir-Neubau sowie die Präqualifikation für die Wahl eines geeigneten Lieferanten für die Fernsteuerungsanlage durchgeführt werden konnten. Beide Projekte sollen bis 2010 zum Abschluss gebracht werden.

LECKÜBERPRÜFUNG

Vom 18. bis 27. August 2008 führte die Firma RIWATEC AG, Richenthal, im Auftrag der Wasserversorgung Obersiggenthal (WVO) eine Wasserverlustanalyse in der Niederzone in Nussbaumen und Kirchdorf sowie in den Zonen Tromsberg und Hertenstein durch. Bei dieser Überprüfung wurden zwei Lecks an Hauptversorgungsleitungen sowie fünf Lecks an privaten Hauszuleitungen festgestellt. Nach der Behebung dieser Schäden war das gesamte Leitungsnetz der WVO bezüglich Wasserverluste wieder in einem guten Zustand.

LAUFBRUNNEN DER EINWOHNERGEMEINDE

Nachdem in den Sommerferien die beiden Brunnen der Schulanlagen Bachmatt und Unterboden von den bisherigen Quellleitungen abgehängt und an das ordentliche Trinkwasserversorgungsnetz angeschlossen worden waren, konnten die Piktogramme „Kein Trinkwasser" bei den beiden Pausenplatzbrunnen endgültig demontiert werden.



Auch der Brunnen an der Stockackerstrasse ist ans Trinkwassernetz der WVO angeschlossen.

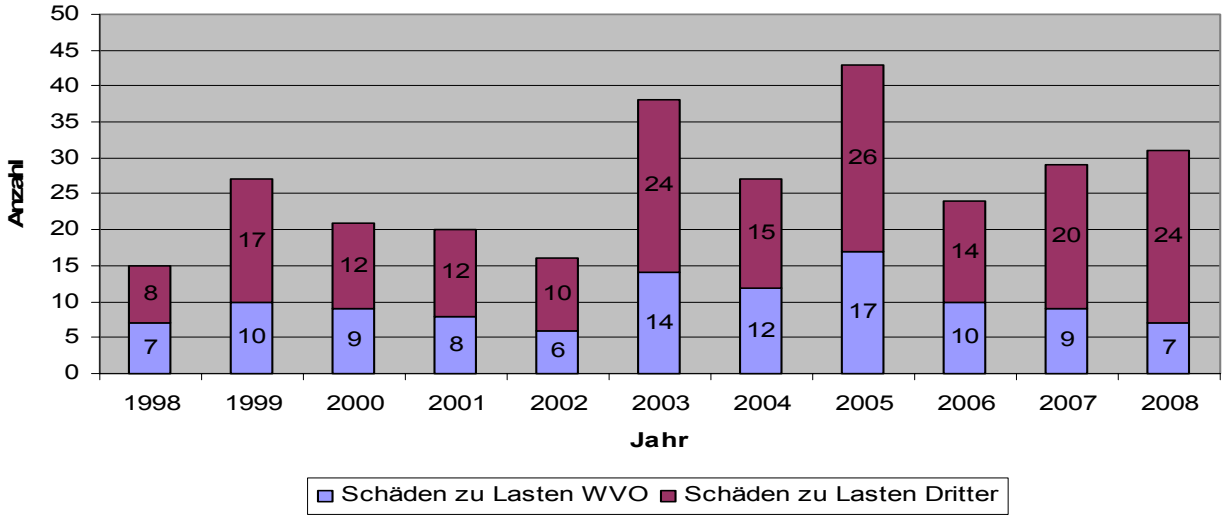
Lediglich zwei von insgesamt 25 öffentlichen Brunnen in der Gemeinde sind noch nicht an das Versorgungsnetz der WVO angeschlossen, sondern werden von Quellen ohne Schutzzonen gespiesen. Die öffentlichen Brunnen in Obersiggenthal gehören der Einwohnergemeinde. Sie dienen der Belebung des Dorfbildes und haben in Notzeiten keine spezielle Versorgungsfunktion. Der Brunnenmeister und seine Mitarbeiter sind durch die Einwohnergemeinde mit dem Betrieb und Unterhalt der Brunnenanlagen beauftragt.

WASSERLEITUNGSBRÜCHE

2008 mussten die Mitarbeiter der Wasserversorgung 31 Mal zu einem Leitungsbruch ausrücken. Lediglich sieben dieser Schäden betrafen das Versorgungsnetz der WVO. Bei den übrigen 24 Leitungsbrüchen handelte es sich um Schäden an privaten Hauszuleitungen.

Das langjährige Mittel (1997 bis 2008) liegt bei 26 Leitungsbrüchen pro Jahr. Die meisten Leitungsbrüche ereigneten sich 2005 (43), das schadenärmste Jahr war 1998 (15).

WASSERLEITUNGSBRÜCHE 1998 BIS 2008



WASSERQUALITÄT, WASSERGEWINNUNG UND WASSERVERBRAUCH

Das Obersiggenthaler Trinkwasser zeichnet sich durch eine tadellose Hygiene aus. Alle der rund 90 periodischen Probeentnahmen haben die mikrobiologischen und chemischen Anforderungen der Lebensmittelverordnung erfüllt. Mit einer Härte von 23.1 °fh (französischer Härtegrad, tiefster gemessener Wert bei Grundwasser) bis 35.5 °fh (höchster gemessener Wert bei Quellwasser) ist das Trinkwasser in Obersiggenthal weicher als das aargauische Mittel mit 34 °fh (ziemlich hart). Die höchsten Nitratwerte von 30 mg/l wurde bei den Quellen Hertenstein und Unterer Böndler gemessen. Dieser Wert liegt deutlich unter dem zulässigen Grenzwert von 40 mg/l und reduziert sich durch die Vermischung mit nitratarmem Wasser bis zu den Bezügern im übrigen Versorgungsgebiet auf einen mittleren Wert unter 25 mg/l (= anzustrebender Wert). Bei den Quellfassungen Hertenstein, Lindenweg und Oberer Böndler sowie beim Grundwasserpumpwerk Aue wird das Trinkwasser mittels einer UV-Entkeimungsanlage behandelt.

Gesamthaft wurden 747‘075 m^3 Trinkwasser gefördert. 43 % davon stammten aus Quellen, 57 % wurden dem Grundwasser entnommen (langjähriges Mittel = 36 % : 64 %). Die Gewinnung von Grundwasser ist teurer als jene von Quellwasser, weil es mittels Pumpen aus dem Limmat-Grundwassersee in die höher liegenden Reservoirs gefördert werden muss, während das Wasser aus den Quellen am Siggenberg vorwiegend talwärts in die Wasserspeicher fliesst.

TRINKWASSERPRODUKTION IN M^3	**2008**		**2007**		**2006**		**2005**	
	m^3	%	m^3	%	m^3	%	m^3	%
Anteil Grundwasser	426‘454	57	383‘841	54	461‘580	61	618‘458	76
Anteil Quellwasser	320‘621	43	326‘003	46	295‘415	39	195‘100	24
Total	747‘075	100	709‘844	100	756‘995	100	813‘558	100

WASSERVERBRAUCH

WASSERVERBRAUCH IN M^3 ODER IN %	**2008**		**2007**		**2006**		**2005**	
	m^3	%	m^3	%	m^3	%	m^3	%
Abgerechnete Menge (Wasserverbrauch von Haushaltungen, Gewerbe, Garten- und Hallenbad, öffentliche Gebäude, öffentliche Brunnen, Bauwasser, etc.)	609'449	82	588'801	83	598'827	79	587'928	71
Nicht gemessene Menge (Differenz zwischen produzierter und abgerechneter Menge für Kanalisations- und Strassenreinigung, Baudienst, Wasserversorgung, Feuerwehr, Netzverluste etc.)	137'626	18	121'043	17	158'168	21	225'630	29
Total	747'075	100	709'844	100	756'995	100	813'558	100

Der Anteil der nicht gemessenen (= nicht abgerechneten) Wassermenge von 18 % war 2008 in etwa gleich hoch wie im vorangegangenen Jahr. Die intensiven Bemühungen der Wasserversorgung, Lecks umgehend zu orten und zu beheben sowie keine Wasserabgaben ohne Zähler zuzulassen, zeigen Wirkung. Dadurch hat der nicht gemessene Anteil in den vergangenen Jahren stetig abgenommen. Eine Fortsetzung dieser positiven Entwicklung ist jedoch unwahrscheinlich, da der Aufwand für eine weitere Optimierung überproportional zunehmen würde. Ausserdem gilt zu beachten, dass die Verluste mit erheblichen Schwankungen behaftet sind, weil bereits ein einziger, grosser Wasserleitungsbruch einer Hauptversorgungsleitung das Verhältnis negativ beeinflussen würde.

NETZERWEITERUNGEN/NETZERNEUERUNGEN/ ANLAGEN

LEITUNGSBAU 2008

BEZEICHNUNG	LÄNGE
Erschliessung Baugebiet Hanfgarten	145 m
Erneuerung Wasserleitung Stockackerstrasse	510 m
Erneuerung Wasserleitung Oberdorfstrasse	90 m
Erneuerung Wasserleitung Breitenstrasse	55 m
Erneuerung Wasserleitung Sternenstrasse	45 m
Total Leitungsbau 2008	**845 m**
Vergleich Leitungsbau 2007	650 m

Neue Fahne der Wasserversorgung bei der Quellfassung Hertenstein.

Fazit

Ohne die neue Wasserleitung im Hanfgarten mitzuzählen, konnten im Jahr 2008 rund 700 m Wasserleitung erneuert werden. Dies entspricht knapp 1.5 % der gesamten Netzlänge von ca. 48 km. Bei einer zu erwartenden Lebensdauer von 50 bis maximal 100 Jahren besteht ein jährlicher Erneuerungsbedarf von 1 bis 2 %.

NATUR- UND HEIMATSCHUTZ

NATURSCHUTZTAG 2008

Der traditionelle Arbeitstag der Natur- und Heimatschutzkommission fand am Samstag, 15. März 2008, statt. Dieser wurde durch mehrere Einwohnerinnen und Einwohner und Mitglieder des Natur- und Vogelschutzvereins verstärkt. Verschiedene Hecken in den Gebieten Egelsee, Steigenacker und Himmelrich wurden ausgelichtet. Dazu wurden einige Ergänzungspflanzungen mit Heckenarten gemacht.

BEWIRTSCHAFTUNGSVERTRÄGE NATURSCHUTZOBJEKTE

Am 31. Dezember 2008 liefen die Bewirtschaftungsverträge zwischen den Grundeigentümern und der Gemeinde zu den Schutzobjekten ab. Frühzeitig wurden neue Verträge aufgesetzt und dabei die Ansätze entsprechend den Vorgaben des Kantons Aargau minim angepasst. Alle Verträge mit der neuen, sechsjährigen Laufzeit vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2014 wurden unterzeichnet.

PLANUNG

BERICHT DER PLANUNGSKOMMISSION

Die Planungskommission tagte siebenmal und konnte zu Jahresbeginn zwei neue Mitglieder willkommen heissen.

BAU- UND NUTZUNGSORDNUNG (BNO)

Trotz Ablehnung der Teilzonenplanrevision durch den Einwohnerrat im März 2007 befasste sich die Planungskommission wegen verschiedener anstehender, unumgänglicher Änderungs- und Umzonungsbegehren schwergewichtig mit dem Thema „wie weiter mit der Zonenplanrevision in Obersiggenthal?". Auf Antrag des Gemeinderates erarbeitete sie ein Arbeitspapier zu anstehenden Planungsvorhaben mit dem Ziel, dem Einwohnerrat eine neue Planungs- und Kreditvorlage zu unterbreiten. Das Arbeitspapier wurde mit dem Vertreter der Abteilung Raumentwicklung des Kantons bezüglich rechtlicher Belange diskutiert und nach Genehmigung durch den Gemeinderat den interessierten Kreisen (Einwohnerrat, Parteien, Quartiervereine und weitere Interessierte) am 30. Juni 2008 anlässlich einer Orientierungsversammlung vorgestellt. Unter Einbezug aller Erkenntnisse wurden das Planungspapier mit dem Kreditbegehren für die Teilzonenplanänderung zur Revision der Nutzungsplanung im Baugebiet und die Einwohnerratsvorlagen zusammengestellt.

LEITBILD STANDORTQUALITÄT

Die Bearbeitung des Themas Familie sowie die Aufdatierung des Zahlenmaterials waren 2008 Bausteine im Leitbild Standortqualität.

TEILZONENPLANÄNDERUNG PARZELLE 1656 AM KIRCHWEG

Im Frühjahr 2008 stellten die Grundeigentümer der Parzelle 1656 dem Gemeinderat das Gesuch, diese von der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen in die Wohnzone W3 zu überführen. Diese Zuweisung war als Arrondierung des Areales der katholischen Kirche

Nussbaumen erfolgt. Ein Erwerb durch die katholische Kirchgemeinde wurde an der Kirchgemeindeversammlung zweimal abgelehnt. Der Erwerb durch die Gemeinde Obersiggenthal steht mangels konkreter Bedürfnisse für die öffentliche Hand nicht zur Diskussion. Die Zuweisung einer Parzelle in die Zone für öffentliche Bauten und Anlagen gibt der Gemeinde einerseits das Enteignungsrecht, andererseits aber auch die Pflicht, diese auf Verlangen der Grundeigentümer zu erwerben. Wird das Grundstück von der öffentlichen Hand nicht erworben, hat der Grundeigentümer ein Anrecht auf Umzonung. Bis Ende 2008 hat die Planungskommission die Grundsätze für die Umzonung zusammengetragen.

ERSCHLIESSUNGSPLAN AESCH NORD

Die Besitzer des Areales mit den Parzellen 823 und 3738 im Gebiet Aesch Nord planen eine Überbauung mit Wohnungen und einem Motel. In enger Zusammenarbeit zwischen der Bauherrschaft und der Gemeinde wurden sowohl eine Arealüberbauung als auch, daraus hervorgehend, ein Erschliessungsplan erarbeitet. Letzterer ist erforderlich, weil das Areal im Zonenplan vom 31. März 1998 der Zone WG2 (Wohn- und Gewerbezone zweigeschossig) mit Erschliessungsplanpflicht zugewiesen ist. Der Entwurf wurde im Dezember 2008 der Abteilung Raumplanung des Departementes Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons zur Vorprüfung und Freigabe für das öffentliche Auflageverfahren zugestellt.

BAUWESEN

BERICHT DER BAUKOMMISSION

In 10 (10) Sitzungen wurden 67 (50) Geschäfte behandelt, davon 31 (26) Gesuche für Einfamilienhäuser, Umbauten und andere grössere Hochbauvorhaben, 6 (8) Anfragen oder Vorabklärungen sowie 30 (16) Gesuche für Klein- und Nebenbauten.

Vermehrt kann festgestellt werden, dass der Gestaltung des zunehmend wertvollen Aussenraumes im Projekt einer Baueingabe zu wenig Beachtung geschenkt wird. Meist werden Bedürfnisse nach gedecktem und windgeschütztem Aussenraum in verschiedenster Form nachträglich baulich umgesetzt. Leider sind solche Bauten vielfach nicht bewilligungsfähig, weil sie bezüglich Abstände, Ausnützungsziffer etc. im Projekt nicht eingeplant waren. Damit wird verdeutlicht, wie wichtig ein Umgebungsplan für die Bewilligungsbehörde ist und dass er von den Planenden verlangt werden muss.

BAUDIENST

WINTERDIENST

Nach 2006/07 war auch 2007/08 wiederum ein sehr schneearmer Winter. Abgesehen von ein paar wenigen Salzstreu-Einsätzen mussten die Baudienst-Mitarbeiter und die Vertragspartner kaum zur Schnee- und Glatteisbekämpfung ausrücken.

Mit dem Winterdienst der Gemeinde sind nebst dem Baudienst drei zusätzliche Vertragsfahrer beauftragt. Es sind dies die Fa. Birchmeier-Drack AG, Kirchdorf, Ernst Märki, Untersiggenthal, und Armin Schmid, Hertenstein. Anhand der jährlichen Leistungsabrechnungen dieser Auftragnehmer können Rückschlüsse daraus gezogen werden, in welchen Jahren es eher mehr bzw. eher we-

niger Schnee und Eis gab. Die Winter 2006/07 und 2007/08 lagen unter dem Schnitt der Vorjahre.

NEUES FAHRZEUG

Seit über 25 Jahren war Baudienst-Mitarbeiter Ruedi Mosimann mit seinem Töffli inkl. Anhänger aus dem Strassenbild der Gemeinde nicht wegzudenken. Diese Ära ging im April 2008 zu Ende, denn das in die Jahre gekommene Töffli musste ausser Betrieb genommen werden. Als Ersatz wurde ein Kleinst-Lastwagen der Marke Piaggio, Modell Porter, angeschafft. Dieses Fahrzeug hat gegenüber dem Mofa massgebliche Vorteile: Es bietet Platz für zwei Personen, es hat eine grössere Ladekapazität, und es bietet Schutz vor Wind und Wetter. Dadurch wurden die Disposition der Gruppeneinsätze erleichtert, die Anzahl Fahrten reduziert und die Arbeitssicherheit erhöht. Beim Fahrzeug handelt es sich um eine gepflegte, einjährige Occassion mit Werksgarantie.

Ruedi Mosimann im neuen Bauamtsfahrzeug († 20. April 2009)

LANDWIRTSCHAFT

BERICHT DER LANDWIRTSCHAFTS- UND DRAINAGEKOMMISSION

Das Wetter hat im Berichtsjahr für die Bauern recht gute Voraussetzungen geschaffen. Es hat regelmässig und auch genügend geregnet. Dadurch ist die Ernte im Allgemeinen gut ausgefallen. Die Zuckerrübenernte war mit 17.1 % Zucker trotz zum Teil später Saat gut. Das Getreide konnte fast überall trocken eingebracht werden, Futter für Kühe und Rinder gab es genügend.

Ende Oktober gab es einen sehr frühen Wintereinbruch mit Schnee, der in Obst- und Rebanlagen beträchtliche Schäden verursachte. Doch nach ein paar Tagen konnten die Zuckerrüben und restlichen Kulturen geerntet und das Wintergetreide angesät werden.

Im Milchsektor war das Jahr 2008 sehr turbulent. Der Milchstreik brachte eine Milchpreiserhöhung im Sommer mit sich. Die Preiserhöhung hat aber zum Teil eine Produktionssteigerung ausgelöst, was zur Folge hatte, dass bald zu viel Milch auf dem Markt war.

Was den Landwirten immer wieder Mühe macht, ist das Wegwerfen von Abfall in die Wiesen und Kulturen. Auch das Problem mit der Hundeversäuberung ist immer wieder aktuell. Trotz der vielen aufgestellten Robidogkästen finden es einige Hundehalter nicht für nötig, den Hundekot aufzunehmen.

ENERGIEVERSORGUNG

BERICHT ENERGIE- UND UMWELTKOMMISSION

Die Energie- und Umweltkommission führte im laufenden Jahr fünf Sitzungen durch, um die anstehenden Geschäfte zu behandeln.

Nach dem erfolgreichen Reaudit Energiestadt im Jahre 2006 wurde 2008 wiederum ein Jahresaudit durchgeführt. Gegenüber dem Vorjahr 2007 konnte das Resultat erneut um 1 % auf neu insgesamt 64 %, gegenüber dem Reaudit 2006 um 2 % gesteigert werden. Immer wieder gelingt es, mit kleinen Schritten massgebende Verbesserungen zu erzielen.

Im Zusammenhang mit illegal entsorgtem Abfall in der Gemeinde informierte die Kommission bei der Abfallsammelstelle Markthof an einem Aktionstag über korrekte Abfalltrennung. Zu diesem und weiteren Themen publizierte die Kommission auch Meldungen in der „Rundschau". Ein weiterer Schwerpunkt der Kommissionsarbeit bildete das Thema Eindämmung von Lichtsmog. Als erster Schritt wurden die Lichtquellen in der Gemeinde aufgenommen, die ein Verbesserungspotenzial aufweisen. Diese sind nun zu bewerten und mögliche Massnahmen sind zu diskutieren. Wieder aufgenommen werden soll das Projekt Reduktion der Einschaltdauer der Strassenbeleuchtung.

ENERGIESPARMASSNAHMEN

REGIONALE ENERGIEBERATUNGSSTELLE

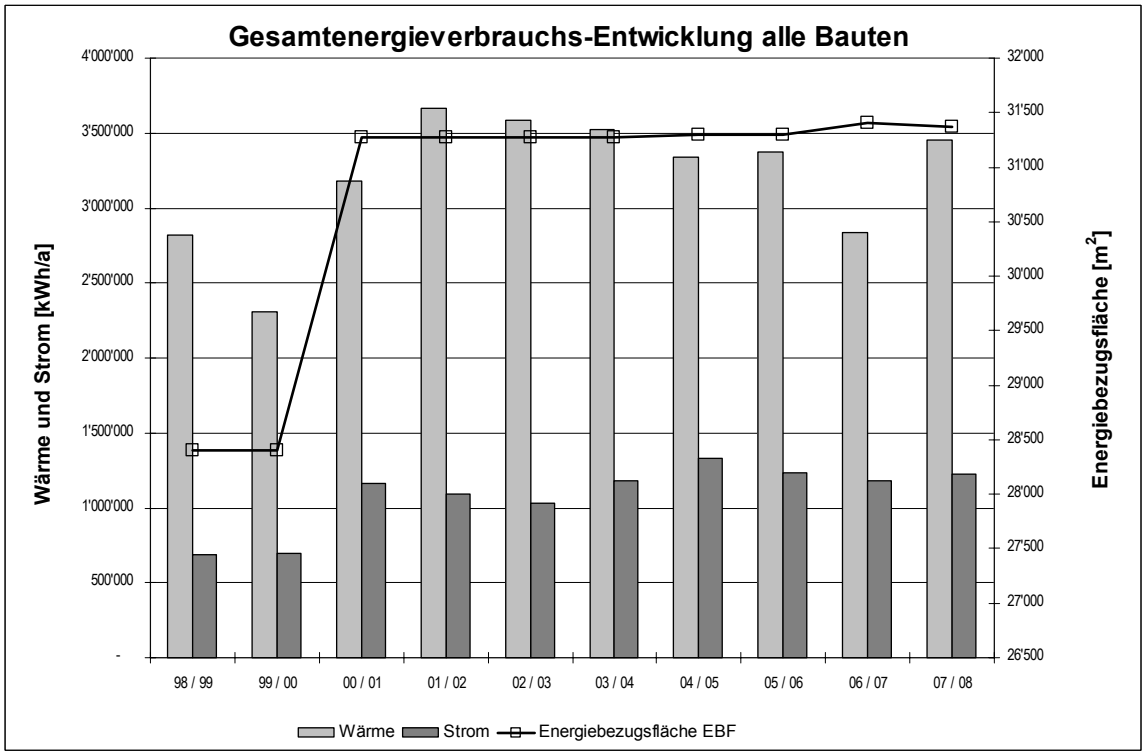
Die Energieberatungsstelle hat im Jahre 2008 insgesamt 47 Beratungen, Expertisen und Energienachweise durchgeführt. Das ist eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr mit 36 Beratungen (plus 30 %). Auch daran zeigen sich die Folgen der Energiekosten-Verteuerung.

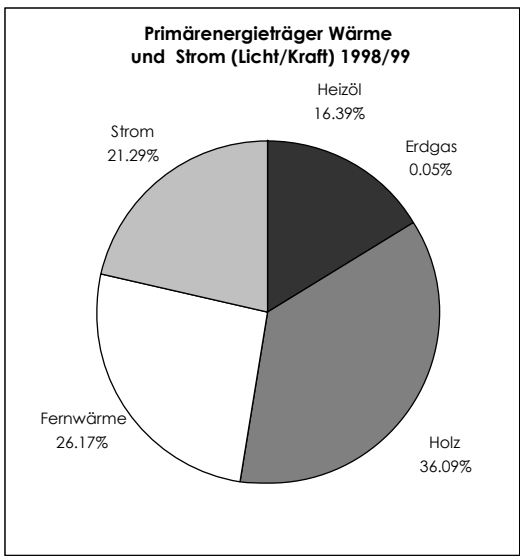
ENERGIEBUCHHALTUNG

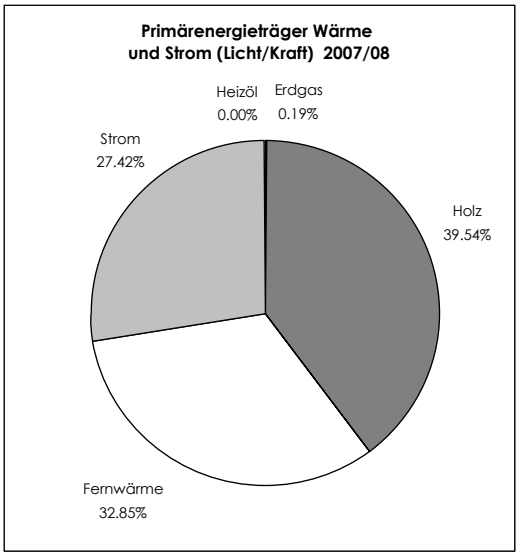
Mit der statistischen Erfassung des Energieverbrauches über Jahre werden die intensiven Energiespar-Bemühungen der Gemeinde laufend dokumentiert. Gegenüber dem Vorjahr ergab sich ein massiver Anstieg des Wärmeenergieverbrauchs der öffentlichen Gebäude und Anlagen von ca. 2.839 Mio. MWh pro Jahr auf ca. 3.450 Mio. MWh pro Jahr (+ 21 %). Die Gründe für den Mehrverbrauch bei der Wärmeenergie sind eindeutig auf den gegenüber dem Vorjahr um einiges kälteren Winter 2007/2008 zurückzuführen. Dies zeigt sich auch darin, dass sich die Anzahl der Heizgradtage (HGT) 2'746 HGT per 2006/2007 auf

3‘489 HGT stiegen. Dieser Wert liegt aber in der Grössenordnung der Jahre 2003 bis 2006.

Der Stromverbrauch stieg im gleichen Zeitraum von ca. 1‘180 MWh pro Jahr auf ca. 1‘225 MWh pro Jahr (+ 3.8 %). Auch diese Steigerung darf auf den Winter zurückgeführt werden durch den Mehrverbrauch an Licht bei bedecktem Wetter. Dass die Steigerung weitaus geringer als bei der Wärmeenergie ausfiel, liegt darin begründet, dass der Strom sowohl für Licht als auch Kraft (z.B. für die EDV-Anlagen etc.) mehr oder weniger gleich blieb.







BERICHT DER FINANZKOMMISSION

In 12 Sitzungen haben die Mitglieder der Finanzkommission die Rechnung 2007, das Budget 2009, den Finanz- und Investitionsplan 2009 - 2013 sowie 15 Kreditabrechnungen geprüft. In diesem Zusammenhang wurden je zwei Sitzungen mit dem Gemeinderat abgehalten. Eine Delegation der Finanzkommission begleitete die diesjährige Tiefenprüfung der Firma BDO Visura.

RECHNUNG 2007

Der Ertragsüberschuss vor Abschreibungen betrug im Verwaltungsjahr 2007 Fr. 3.5 Mio. Das sind Fr. 0.3 Mio. mehr als budgetiert. Beim Personalaufwand wurde das Budget um Fr. 41'822.– (0.7 %) überschritten. Das Budget beim Sachaufwand wurde mit Fr. 31'163.– (0.5 %) unterschritten. Die Nettoinvestitionen der Einwohnergemeinde betrugen im Jahre 2007 Fr. 2.7 Mio. Bei der Rechnungsprüfung wurde die Tiefenprüfung durch die Firma BDO Visura durchgeführt. Für diese Prüfung wurde die Schule ausgewählt. Der Schlussbericht wurde in zwei Berichte gegliedert. Der allgemeine Prüfungsbericht wurde dem Einwohnerrat vorgelegt, und der Bericht mit den vertraulichen, persönlichen Punkten war nur der Schulpflege und dem Schulleiter zugänglich.

BUDGET 2009

Der Gemeinderat unterbreitete der Finanzkommission und dem Einwohnerrat ein Budget mit einer Steuerfusserhöhung um 4 % auf neu 100 %. Der Einwohnerrat stimmte dem Budget mit der vorgesehenen Steuerfusserhöhung über alle Parteien hinweg mit einer grossen Mehrheit zu. Der Souverän folgte dem Einwohnerrat nicht und lehnte das Budget 2009 mit 81 mehr Nein-Stimmen ab. Nach diesem Volksentscheid musste das Budget nochmals überarbeitet werden. Der Gemeinderat legte dem Einwohnerrat das überarbeitete Budget 2009 mit einer Steuerfusserhöhung von 2 % auf 98 % vor. Diesem stimmte der Einwohnerrat mit 23 Ja und 15 Nein Stimmen zu. Die 2. Abstimmung über das Budget 2009 erfolgt am 8. Februar 2009.
Das überarbeitete Budget sieht einen Ertragsüberschuss vor Abschreibungen von Fr. 2.3 Mio. vor. Die Anzahl der von der Gemeinde entlöhnten Pensen wird sich gegenüber dem Budget 2008 um 0.2 Stellen auf 48.58 Pensen erhöhen. Der Personalaufwand wird sich - trotz Erhöhung der Pensen und der Lohnsumme um 2.8 % (Teuerung) - dennoch um Fr. 101'212.– (- 1.5 %) verringern. Der Sachaufwand ist gegenüber Budget 2008 um Fr. 328'349.– (+ 6.2 %) höher. Gegenüber der Rechnung 2007 ist jedoch eine Aufwandreduktion um Fr. 193'429.– (- 2.3 %) vorgesehen. Die höheren Kosten wurden in der Position baulicher Unterhalt durch Dritte budgetiert. Für die eigenen Beiträge wird eine Kostensteigerung von 4.4 % gegenüber Budget 2008 angenommen. Diese Mehraufwendungen sind hauptsächlich auf die Kantonsbeiträge (Heime) zurückzuführen.

DRINGLICHE MOTION

Der Einwohnerrat überwies eine dringliche Motion von Linus Egger zur Einsetzung einer Arbeitsgruppe, welche den Auftrag hat, die Dienstleistungen und Investitionen der Gemeinde auf ihre Notwendigkeit zu untersuchen.

FINANZPLAN 2009 – 2013

Bei einem Steuerfuss von 100 % würde die verzinsliche Schuld bis im Jahre 2013 auf über 39 Mio. Franken ansteigen, bei 98 % auf 40.5 Mio. Franken und bei einem Steuerfuss 96 % bis im Jahre 2013 auf über 42 Mio. Franken. Im überarbeiteten Finanz- und Investitionsplan sind für das Alters- und Wohnzentrum Gässliacker Investitionen von 5 Mio. Franken berücksichtigt.

GEPRÜFTE KREDITABRECHNUNGEN

	INVESTITIONSPROJEKT	Datum ER-Beschluss	bewilligter Kredit	Brutto-Investitionskosten	Kredit-unter/ überschreitung	in %
1	Sauberwasserleitung Boldi	11.12.2003	445‘000.00	383‘673.70	-61‘326.30	-13.78
2	Netzerweiterung und Netzerneuerung Wasserversorgung Boldistrasse	11.12.2003	229‘000.00	307‘901.95	+78‘901.95	+34.46
3	Wasserleitung Südallee	19.06.1997	65‘056.00	68‘577.72	+3‘521.72	+5.41
4	Hallen- und Gartenbad, 3. Etappe Sanierung	08.09.2005	545‘000.00	521‘976.15	-23‘023.85	-4.22
5	Quellwasserfassung Hertenstein	04.09.2003	478‘000.00	486‘406.30	+8‘406.30	+1.76
6	Nutzungsplanung Kreisel	09.12.2004	120‘000.00	99‘052.70	-20‘947.30	-17.46
7	Erschliessung Baugebiet Gen. Guisanstrasse	19.06.1997	475‘000.00	328‘581.25	-146‘418.75	-30.83
8	Tempo 30 in sechs Teilzonen von Nussbaumen	08.12.2005	171‘640.00	124‘650.50	-46‘989.50	-27.38
9	Sanierung Kreisel OSOS	22.06.2006	275‘000.00	246‘193.05	-28‘806.95	-10.48
10	Austrasse Rieden, Wasserleitungs- und Fahrbahnerneuerung, Kanalisationsanierung	21.10.2004	372‘000.00	503‘048.00	+131‘048.00	+35.23
11	Sanierung Rainstrasse West, Abschnitt Oberboden- bis Oberdorfstrasse, Fahrbahn-, Wasserleitungs- und Abwasserleitungssanierung mit Neubau Sauberwasserleitung	20.10.2005	1‘092‘000.00	816‘754.85	-275‘245.15	-25.21
	TOTAL		**4‘267‘696.00**	**3‘886‘816.17**	**-380‘879.83**	**-8.92**

Bemerkung: „+“ = Kreditüberschreitung, „-“ = Kreditunterschreitung

LIEGENSCHAFTSKÄUFE UND -VERKÄUFE TAUSCHGESCHÄFTE, BAURECHTE

OBJEKT	VERKÄUFER/ABTRETER	KÄUFER/ÜBERNEHMER
Abtretungsvertrag im Rahmen des Erschliessungswerks Hanfgarten Übernahme von netto 770 m^2 Strassenland zum Preis von Fr. 154'000.--	Hunziker Baumanagement AG Geschwister Meier Keller-Kraushaar Rosa Fritz Frunz und Geschwister Birchmeier Kraushaar Hümbeli Christina und Hümbeli Sascha Frei Anton	Einwohnergemeinde
Abtretungsvertrag für Strassenrandbereinigung netto 4 m^2 zum Preis von Fr. 800.--	Schmid-Hitz Patrick und Franziska	Einwohnergemeinde
Kaufvertrag / Abtretung eines Landanteils von 70 m^2 zur Arrondierung Bauplatz/Strassenland im Tromsberg zum Preis von Fr. 14'000.--	Einwohnergemeinde Obersiggenthal	Adarraga Rodrigo Juan und Warner Caroline Judith
Abtretungsvertrag für Strassenrandbereinigung von netto 30 m^2 an der Breitenackerstrasse zum Preis von Fr. 6'000.--	Einwohnergemeinde Obersiggenthal	Immofort AG, Büttikon

VOM EINWOHNERRAT BESCHLOSSENE VERPFLICHTUNGEN

DATUM	FÜR	FRANKEN
13.03.2008	– Modernisierung Wasserversorgung; Ersatz Steuerung; Neubau Reservoir Kirchdorf	3'100'000
13.03.2008	– Schiessanlage Ebne; Ausrüstung mit einem künstlichen Kugelfangsystem (KKS)	140'000
24.06.2008	– Oberstufenschulzentrum OSOS; Erneuerung Dichtungsfolie und Wärmedämmung über Garderobentrakt, Turnhalle und Eingangsbereich West (Pausenplatzbereich)	138'000
16.10.2008	– Darlehen Alterswohnzentrum	4'700'000
04.12.2008	– Verlängerung der Pilotphase für die definitive Weiterführung Jugendnetz; Externe Evaluation der Pilotphase	10'500
Total		**8'088'500**

VERWALTUNGSRECHNUNG

Das Ergebnis wird in einer separaten Broschüre dargestellt.

STEUERN

VERANLAGUNGEN

Der Regierungsrat hat, gestützt auf die gesetzlichen Vorgaben, Richtlinien über die Behandlungsfristen der kantonalen und kommunalen Steuerverwaltungen in Veranlagungs- und Rechtsmittelverfahren erlassen. Die Steuerbehörden haben sich grundsätzlich nach diesen Vorgaben zu richten.

Die Taxierungstätigkeit in Obersiggenthal lag am Stichtag unter den gesetzten Vorgaben. Die frühzeitige Einführung von Fullscanning hat im Hardwarebereich zu Komplikationen geführt. Auch Fluktuationen im personellen Bereich haben dazu beigetragen, dass Ende Jahr die vorgegebenen Ziele nicht erreicht werden konnten. Auch das Kantonale Steueramt, Abteilung Wertschriftenbewertung, ist durch fehlende personelle Ressourcen in Verzug geraten. Die Kumulation dieser Probleme ist der Grund für die verzögerte Einschätzungssituation. Auf Antrag der Abteilung Steuern hat der Gemeinderat die nötigen Massnahmen getroffen. Die Ausstände im aktuellen Steuerjahr dürften bis Mitte Februar 2009 weitgehend aufgearbeitet sein. Die Ausstände in den Vorperioden sind als sehr gering einzustufen. Die Aufsichtsbehörden haben die entsprechenden Prüfungen vorgenommen.

Im Steuerjahr 2008 war die Steuererklärung für das Jahr 2007 einzureichen. Die Vorgaben des Kantonalen Steueramtes wurden wie folgt umgesetzt:

VERGLEICH VERANLAGUNGSSTATISTIK	Taxiert		Veranlagt	
VERANLAGUNGSPERIODE / STEUERJAHR STICHTAG	2007 31.12.2008	in %	2007 31.12.2008	in %
Steuerpflichtige	4‘723	100 %	4‘723	100 %
Eingereichte Steuerdeklarationen	4‘602	100 %	4‘602	100 %
Veranlagt / taxiert – veranlagt (Zielvorgaben)	3‘562	75.4 %	3‘114	65.9 %
Veranlagt / taxiert – veranlagt (Ist-Zustand)	3‘228	68.3 %	2‘885	61.1 %

VERGLEICH VERANLAGUNGSSTATISTIK	Taxiert		Veranlagt	
VERANLAGUNGSPERIODE / STEUERJAHR STICHTAG	2006 31.12.2008	in %	2005 31.12.2007	in %
Steuerpflichtige	4‘675	100 %	4‘609	100 %
Eingereichte Steuerdeklarationen	4‘675	100 %	4‘609	100 %
Veranlagt / taxiert (Zielvorgaben)	4‘364	93.3 %	4‘279	92.8 %
Veranlagt / taxiert (Ist-Zustand)	4‘550	97.3 %	4‘585	99.5 %

Diese Vergleiche lassen den Rückschluss zu, dass die Veranlagungstätigkeit trotz der vorerwähnten Umstellungen und der personellen Wechsel sowie dank der politischen Unterstützung bei der Umsetzung von Massnahmen weitgehend eingehalten werden kann.

BESCHWERDEVERFAHREN STEUERKOMMISSION OBERSIGGENTHAL

VERANLAGUNGSPERIODE	2007	2006	2005	2004	2003
Total Einsprachen	10	52	52	66	60
Unerledigte Einsprachen	5	3	2	5	0

Die offenen Rechtsmittelverfahren werden durch die Abteilung Steuern fortlaufend bearbeitet und durch die Steuerkommission verabschiedet. Es handelt sich im Normalfall um komplexe steuerrechtliche Beurteilungsfragen, in die auch die kantonalen Steuerbehörden (Abteilung Bücherrevision und Rechtsdienst) einbezogen sind. Die Ausstände werden anlässlich der ersten Sitzung im Februar 2009 nochmals um rund 25 % reduziert.

STEUERREKURSGERICHT

VERANLAGUNGSPERIODE / STEUERJAHR	2007	2006	2005	2004	2003
Total Rekurse	0	3	1	3	3
Unerledigte Rekurse	0	0	0	0	0

AUSSERORDENTLICHE KANTONALE STEUERN

VERANLAGUNGSPERIODE	2008	2007	2006	2005	2004
Grundstückgewinnsteuern	25	50	52	50	66
Kapitalabfindungen aus freier kollektiver Vorsorge (BVG, Säule 3A)	146	266	263	224	196

Die Anzahl der initiierten Grundstückgewinnsteuerverfahren wie auch die Verfahren der Vorsorgebesteuerung sind in den letzten Jahren ziemlich konstant geblieben (Differenz Vorsorgebesteuerung 2008; Meldungen letztes Quartal sind zum Teil noch ausstehend). Bei der Vorsorgebesteuerung zeigt sich, dass die Steuerjahre 2006 und 2007 eher als Ausnahme zu qualifizieren sind. Mit den gesetzlichen Änderungen im Bereich der beruflichen Vorsorge dürfte die Anzahl der Verfahren in der Vorsorgebesteuerung marginal anwachsen.

AUSWERTUNG ZU- UND WEGZÜGE / WANDERUNGSGEWINNE ODER -VERLUSTE

Die Steuerbehörden haben eine statistische Auswertung der Zu- und Wegzüge in der Gemeinde aufgearbeitet (680 Eintritte/670 Austritte). Als Vergleichswert wurde nur die Einkommensstruktur dieser Personengruppen herangezogen. Das Steuerjahr 2008 ergibt bei den Gemeindesteuern einen geringeren Mehrertrag (Vorjahr Minderertrag von Fr. 272'000.00). Der Minderertrag im Vorjahr konnte trotz positivem Wachstum nicht aufgefangen werden.

100% STEUER	EINTRITTE STEUERERTRAG GEMEINDE	ANZAHL PFLICHTIGE IN %	AUSTRITTE STEUERERTRAG GEMEINDE	ANZAHL PFLICHTIGE IN %	STEUERERTRAG GEMEINDE
bis 999	404‘000	58 %	415‘000	52 %	-11‘000
bis 4999	510‘000	30 %	629‘000	38 %	-119‘000
5000 und mehr	733‘000	12 %	501‘000	10 %	+232‘000
TOTAL	**1‘647‘000**	**100 %**	**1‘545‘000**	**100 %**	**+102‘000**

GEMEINDESCHÄTZUNGSBEHÖRDE

Die Arbeit der Gemeindeschätzungsbehörde hat sich im Jahr 2008 nicht verändert. Im Berichtsjahr wurden rund 300 Einzelschätzungen (14 % des Gesamtbestandes) vorgenommen. Auch hat sich die Arbeit durch die rege Bautätigkeit nicht verringert. Der ganze administrative Aufwand (zwischen 15 und 20 % eines Vollpensums) wird durch die Abteilung Steuern erledigt. Die Behandlung der Einsprachen sowie die Vornahme von Schätzungen am Objekt werden durch kantonale Fachbeamte sowie durch Vertreter der Gemeindeschätzungsbehörde wahrgenommen. Auch inskünftig wird in diesem Bereich keine merkliche Entlastung stattfinden.

REGIONALE VERBÄNDE UND INSTITUTIONEN (AUSZÜGE AUS DEN GESCHÄFTSBERICHTEN)

BADEN REGIO

Der Vorstand trat im Berichtsjahr zu 5 Sitzungen zusammen, welche unter dem Präsidium von Dr. Markus Dieth, Gemeindeammann Wettingen, abgehalten wurden. Nebst weiteren statutarischen Traktanden wurden unter anderem folgende Geschäfte behandelt:

- Kantonaler Richtplan; A1, Festsetzung 6-Streifen-Ausbau mit Neukonzeption von Anschlüssen; Zwischenergebnis Neubaustrecke Chestenberg und Heitersbergtunnel II; Festsetzung Verbindungslinie Brunegg-Mägenwil; Streichung Streckenausbau Ruppers-wil-Lenzburg
- Schleife Mägenwil und zweiter Heitersbergtunnel
- Agglomerationsprogramm Aargau-Ost
- Modellvorhaben Agglomerationspark Limmattal
- Leitbild Verkehr 2005; Umsetzung und Controlling - Halbzeitbilanz
- Verkehrsmanagement Grossraum Baden-Wettingen
- Kantonaler Richtplan: Festsetzung eines Golfplatzes in Bergdietikon
- Gestaltungsplan für die Erweiterung Golfpark Otelfingen
- Bildungskleeblatt
- Revision Kulturgesetz
- Regionale Koordination Spitex
- Angebote für Betagte in der Region Baden
- Abfallentsorgung in der Region
- Gemeindereform Aargau (GeRAG)

VERKEHRSVERBAND AARGAU OST (VAO)

Auf den 1. Januar 2008 konnte die Erweiterung des VAO aufgrund seiner neuen Satzungen realisiert werden. Der Gemeindeverband umfasst neu 27 Mitgliedsgemeinden rund um Baden-Wettingen mit gut 127‘000 Einwohnerinnen und Einwohnern.

Zielsetzung des VAO ist es, ein repräsentativer Gemeindeverband des öffentlichen Verkehrs zu sein, der gegenüber dem Kanton und anderen Regionalplanungsverbänden als Ansprechpartner auftritt und für die ständige Weiterentwicklung der Mobilitätsangebote sorgt. So führt der VAO ab 2008 gemeinsam mit dem Kanton das Projekt Baden Mobil weiter. Das breite Dienstleistungsangebot kann auf www.badenmobil.ch eingesehen werden. Die kontinuierliche Zunahme der Kundenbesuche auf der Homepage und in der Mobilitätszentrale zeugen vom öffentlichen Interesse an dieser Mobilitätsplattform.

KEHRICHTVERWERTUNGSANLAGE TURGI (KVA)

Während des ganzen Jahres stand immer mindestens eine Ofenlinie zur Verfügung. Die Ausfallzeiten der einzelnen Ofenlinien lagen sehr tief, obwohl jede jeweils während einer kürzeren Inspektions- und einer längeren Revisionsphase stillgelegt war. Die effektive Auslastung lag bei 119‘005 Tonnen, was einer Auslastung von 98.7 % entspricht.

Die insgesamt angelieferte Kehrichtmenge von 120‘254 Tonnen (Vorjahr 119‘140 Tonnen) stammt aus folgenden Anlieferbereichen:

Hauskehricht	34‘290 Tonnen
Ausserkantonale Anlieferungen	24‘862 Tonnen
Industrie und Bau	61‘099 Tonnen
Andere KVA	3 Tonnen

Obersiggenthal steuerte an den öffentlich entsorgten Hauskehricht 913.98 Tonnen (2007: 905.13 Tonnen) bei, was 113 kg (2007: 112 kg) pro Einwohnerin und Einwohner ausmacht.

Die Energierücklieferung konnte um 1.1 % gesteigert werden. Dies war möglich dank der erneut gesteigerten Verfügbarkeit und dem erneut leicht reduzierten Eigenbedarf der Anlage. Es wurden 120 Mio. kWh Energie zurückgeliefert, davon 71 Mio. kWh Strom und 49 Mio. kWh Wärme.

Die laufenden Kosten für den Unterhalt der mechanischen und elektrischen Anlagen und der Gebäude beliefen sich im 2008 auf 2.3 Mio. Franken oder 1.7 % des Wiederbeschaffungswertes. Das entspricht Mehrko-

sten von 0.2 Mio. Franken gegenüber 2007. Die starke Beanspruchung der Anlagen und das zunehmende Alter bedingen einen entsprechend hohen Unterhaltsaufwand.

Obwohl die Kehrichtmenge um 1'114 Tonnen oder 0.9 % gestiegen ist, hat sich der Cashflow um 1.4 Mio. Franken auf 12.1 Mio. Franken reduziert. Gründe für diese Reduktion waren: Der Unterhaltsaufwand ist um 0.2 Mio. Franken gestiegen, die Anlieferpreise für Industrie und Gewerbe mussten dem Markt angepasst und entsprechend gesenkt werden. Positiv ausgewirkt hat sich der konsequente Abbau der Schulden. Das letzte Darlehen, welches zur Ausfinanzierung des APK-Dekrets aufgenommen werden musste, konnte im Oktober zurückbezahlt werden, und die KVA Turgi ist nun erstmals seit 20 Jahren schuldenfrei.

Seit dem 1. Dezember ist die KVA Turgi die erste KVA im Kanton Aargau, welche sowohl im Qualitäts- als auch im Umweltbereich ISO-zertifiziert ist.

ABWASSERVERBAND REGION BADEN-WETTINGEN (ABW)

Der Verband hat, wie in den Satzungen festgehalten, weitere Aufgaben im Bereich der Abwasserbehandlung wahrgenommen. In nur eineinhalb Jahren wurden, gestützt auf vertragliche Vereinbarungen, auf drei überregionalen Kläranlagen der Betrieb übernommen. Mit der eigenen Kläranlage Laufäcker werden nun vier Kläranlagen betrieben. Zusätzlich wird auf zwei weiteren Kläranlagen Aushilfe- und Pikettdienst geleistet. Die Übernahme dieser überregionalen Aufgaben hatte für den Betrieb erhebliche Umstellungen zur Folge. Sie sind mittlerweile umgesetzt. Bedingt durch den zusätzlichen Personalbedarf waren auch organisatorische Veränderungen unabdingbar. Die Einschulung und Ausbildung des neu eingestellten Personals erfolgte gleichzeitig mit den betrieblichen Optimierungen, die auf den Vertragsanlagen eingeleitet wurden. Die Umstellung stellte hohe Anforderungen an das gesamte Personal.

Der Betrieb der Verbandsanlagen hat im Berichtsjahr einwandfrei funktioniert. Die gesetzlich vorgegebenen Parameter wurden vollumfänglich eingehalten und sogar mehrheitlich unterschritten. Das im Berichtsjahr durchgeführte Überwachungsaudit hat ergeben, dass sich das Qualitäts- und Umweltmanagementsystem auf einem hohen Stand einpendelt und entsprechende Anerkennung verdient. Die Zertifikate nach ISO 9001 / ISO 14001 konnten vorbehaltlos weitergeführt werden. Ein weiterer Benchmark im 2008, der den Vergleich von verschiedenen Kläranlagen in der ganzen Schweiz beinhaltet, bestätigt den hohen Standard des Betriebes.

REGIONALES FÜHRUNGSORGAN BADEN REGION (RFO)

Auf den 1. Januar 2008 hat Christoph Kupper die Führung der RFO von Hansjürg Hasler übernommen. Gleichzeitig hat Bruno Reinbold, Ehrendingen, den neuen Chef RFO als Stabchef abgelöst.

Im Zusammenhang mit der vom Regierungsrat in Auftrag gegebenen Organisation im Fall einer Grippepandemie hat die RFO einen Behelf für die betriebliche Pandemieplanung erarbeitet und den Gemeinden Anfang Juni zugestellt. Im Bereich „Gefährdungsanalyse", ebenfalls vom Regierungsrat vorgeschrieben, hat die RFO die Szenarien „Sturm" und „Menschliche Epidemie" erarbeitet. Weitere Szenarien werden in den nächsten drei Jahren erarbeitet.

Am 19. August 2008 hat unter der Leitung der Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz des Kanton Aargau eine Stabsrahmenübung stattgefunden. Das Aufgebot erfolgte alarmmässig und das Szenario „Gasaustritt bei Erdbohrung" wurde in bewohntem Gebiet in Ennetbaden geübt. Die Gesamtbeurteilung lautete „gut".

Seit Mitte März 2008 sind die Mitglieder des RFO bei der Kantonalen Feuerwehralarmstelle zwecks Alarmierung aufgeschaltet.

Der Gemeinderat dankt allen, die am Rechenschaftsbericht mitgewirkt und Fotomaterial zur Verfügung gestellt haben, herzlich.

A N T R A G

Gemeinderat und Finanzkommission beantragen dem Einwohnerrat, den Rechenschaftsbericht 2008 zu genehmigen.

Obersiggenthal, 4. Mai 2009

NAMENS DES GEMEINDERATES

Der Gemeindeammann:
Max Läng

Der Gemeindeschreiber-Stv.:
Stefan Ackermann